





Seit seinem Zusammentritt am 14. November hat der Reichstag neunzehn Plenarsitzungen abgehalten, und in mindestens fünfzehn davon ist er schlichter als dürftig besetzt gewesen. Eine Zeit lang sogar war der Besuch so schwach, das die Hauptkommission des Hauses, die Budgetkommission, nicht einmal zu Berathen vermochte. Die ganze viertägige Etatsberathung vollzog sich unter völliger Beschlusunfähigkeit.

Der kurze Abschnitt von der Eröffnung des Reichstags bis zum Beginn der Weihnachtsferien ist ja erfahrungsgemäß der positiven Arbeitsleistung nicht sonderlich günstig. Auch ein Theil derjenigen Volksvertreter, die nicht gewohnheitsmäßig „fern von Madrid“ weilen und nur zu den „großen Abstimmungen“ per Telegramm nach Berlin eintreten, pflegt vor Weihnachten nur eine geringe Arbeitslust zu entwickeln und der Ansicht zu sein, daß sich der Aufenthalt auf dem theuren Berliner Pflaster vor Weihnachten nicht recht lohne.

Das Ansehen der Volksvertreter muß aber unter solchen Umständen schwer leiden; die pflichtgemäße Ausübung des freiwillig übernommenen Mandats ist eine der ersten und heiligsten Obliegenheiten des Volksvertreters, und es liegt auf der Hand, daß ein Reichstag, dem nach wenigen Tagen der größte Theil der Mitglieder davonläuft, in die Gefahr geräth, eine komische Figur zu werden, wenn er, wie es diesmal erforderlich war, ernsthafte Klagen darüber führen muß, daß er im Sommer in kritischen Augenblicken nicht einberufen worden ist und darum über eine dem Geist der Verfassung zuwiderlaufende Nichtachtung notwendig Beschwerde zu führen hat. Die Gewährung von Anwesenheitsgeldern, die auch von nationalliberaler Seite jetzt empfohlen wird, würde jedenfalls als eins der praktischen Abhilfemittel in Betracht zu ziehen sein.

Erledigt hat der Reichstag in erster Lesung das Privatversicherungsgesetz, das neu eingebracht worden, die Seemannsordnung und die damit in Zusammenhang stehenden Gesetze. Ferner ist der China-Nachtragsetat in erster Lesung im Plenum erledigt worden, leider aber nicht mehr auch in der Budgetkommission, obwohl diese Zeit genug dafür hätte finden müssen. Besonders reich ist die Zahl der Interpellationen gewesen; voran gingen die Sozialdemokraten mit der „Zwölftausend-Mark-Interpellation“, wobei sie aber statt des erstrebten Sturzes des Staatssekretärs des Innern nur erreichten, daß der vorgekommene Fehlgriff gründlich erörtert wurde. Ferner hat das Centrum durch die Kohleninterpellation Anlaß gegeben, daß die Bedingungen der Kohlenproduktion, des Kohlenhandels und der Kohlensteuerung klargestellt wurden. Die einzige positive Interpellation war die von nationalliberaler Seite und zwar die von dem Abg. Graf Dirola eingebrachte Interpellation, die eine Förderung der Fürsorge für die Militärinvaliden und ihre Hinterbliebenen anstrebt. Erledigt ist die Sache leider noch nicht von der Regierung.

Die Etatsdebatte wäre ohne die Reise des Präsidenten Krüger dürftiger gewesen als früher. Der neue Reichstanzler Graf Bülow hat wiederholt Gelegenheit erhalten, sich als einen sehr gewandten Redner, als einen streng konstitutionellen und seiner Verantwortung bewußten Staatsmann im Reichstag einzuführen. Ueberredet mag er viele Deutsche haben, überzeugt hat er in mehreren wichtigen Punkten aber nicht. Das glauben wir in diesen Tagen sachlich nachgewiesen zu haben. Wie sich der neue Herr Reichstanzler zu wichtigen innerpolitischen Fragen stellt, ist noch nicht klar geworden. Er hat sich vorbehalten, daß man ihm Frist zum Einarbeiten lasse.

Die deutschen Rundgebungen für die Buren dauern trotz der Reden des Grafen Bülow fort. Die Hamburger, welche doch die Engländer genügend kennen, halten sich durchaus nicht von der Gefahr einer ernsthaften Trübung der internationalen Verhältnisse überzeugt, wenn sie ihrer Meinung kräftig Ausdruck geben. Auf Anregung des Hamburger Hilfsausschusses für die Buren fand im großen Saale des Conventgartens eine imposante Rundgebung für Transvaal statt. Die etwa 2000 Köpfe zählende Versammlung sandte ein Telegramm an den Reichstanzler, in welchem dem Protest der Versammlung gegen die bisherige Behandlung der Burenfrage seitens der Reichsregierung Ausdruck gegeben wurde. Ferner ging eine Begrüßungsdepeche an den Präsidenten Krüger ab.

Die französische Regierung hat sich offenbar besser aus dem „Krüger-Handel“ zu ziehen gewußt, als die deutsche, indem sie wenigstens das Volksbewußtsein nicht gröblich verletzete. Sie hat sich dadurch in der zivilisierten Welt einen moralischen Vortheil gesichert, der einem Staatsmann wie Bülow unmöglich entgangen sein kann. Er braucht nur einen Blick auf die Organe der wahren öffentlichen, nicht der offiziellen Meinung seines eigenen Landes, wie der anderen europäischen Nationen zu werfen, um sich darüber auf der Stelle klar zu werden.

Auf die Londoner Blätter ist natürlich in der Sache überhaupt nicht viel zu geben. Wenn die neueste „Wall Mall Gazette“ schreibt: „Der pommerische Grenadier muß vor Vergnügen mit den Knochen geklappert haben bei den Ausführungen des deutschen Reichstanzlers über Realpolitik“, so läßt uns dieser Hinweis auf die Dismarck'sche Politik kalt. Vor Vergnügen klappern Grenadiere übrigens nicht mit ihren Knochen, sondern höchstens vor Fülle. Es sollte uns sehr leid thun, wenn im Laufe der chinesischen Verwickelung auch nur ein Knochen eines einzigen deutschen Soldaten infolge des deutsch-englischen Einbernehmens beschädigt würde.

Bei den nicht sehr tief dringenden Darlegungen über die jetzige südafrikanische Politik der politischen Leitung des Deutschen Reichs hat Graf Bülow das wichtige englisch-portugiesische Bündniß, das in diesen Tagen in Lissabon feierlich proklamiert worden ist, kaum getreift. England betreibt als großes Weltreich, dessen Hauptgrundlage der Handel gewesen ist und noch ist, eine Handelspolitik, und die deutsche Regierung hat erst noch den Beweis zu liefern, daß sie bei diesem Handel nicht über Vortheil worden ist. Ganz besonders lächerlich erscheint uns aber die englische Auffassung, als ob Deutschland durch das deutsch-englische China-Abkommen eine starke Stütze erhalten habe; in Wirklichkeit hat sich John Bull, dessen Waffenrock in Südafrika arg zerliffen ist, einen billigen Pelz für Asien gesichert.

Der deutsche Votschafter von Hölleben jagte

gelöst (?) angesehen werden. Nachdem der Forderung, daß der Besitzstand Chinas aufrecht zu erhalten sei, zugestimmt sei, bleibe nichts übrig, als daß man die Rechte der einzelnen Parteien sorgfältig sichere. — Ja, darin liegt eben die große Schwierigkeit!

Ueber die vielgerühmte Expedition nach Pootingfu schreibt man der „Frankf. Btg.“ aus Tschifu: Dieser Zug gleiche dem Gang einer Fliege mit einer Keule! Viele europäische Offiziere behaupten jetzt, daß die ganze Unternehmung nur deshalb stattgefunden habe, weil man „den Leuten zu Hause zu Liebe“ etwas habe unternehmen müssen. Abgesehen von der Hinrichtung einiger Mandarine sei mit der Expedition gar nichts erreicht worden. Selbstauskunft sei es, wenn wir uns vorreden, daß durch die Besetzung von Pootingfu ein Stützpunkt zur Fortführung des Feldzuges gefunden sei.

Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz ist der wackerere Burengeneral de Wet thatsächlich den Engländern entwischt. Nach den am Mittwoch Abend im Kriegssamt zu London eingetroffenen Nachrichten ist es de Wet trotz der Bemühungen der englischen Generale gelungen, den Kaledonfluß zu überschreiten. De Wet überschritt den Fluß nicht vor Smithfield, sondern 20 bis 25 Meilen nördlicher. Er befindet sich augenblicklich in Helvetia (im Gebirge) und scheint sich nicht, wie angenommen, nach Dewetsdorp, sondern nach Meddersburg begeben zu wollen. „Im Kriegssamt glaubt man, daß de Wet sich in vollständiger Sicherheit befindet“, so heißt es in dem Londoner Bericht.

Lord Kitchener verlangt Verstärkungen, und zwar besonders: 5000 Mann Reiterei und außerdem noch 40 000 Pferde. Er gedenkt auch, aus den „Mandschüchten“ und aus den englisch gesinnten Kolonisten noch etwa 20 000 Mann unter Waffen zu stellen. Der übrige Bestand, wie ihn Kitchener übernommen hat, ist folgender: Es waren nach Südafrika aus England und den Kolonien 210 000 Mann gesandt und in Südafrika selbst 30 000 Mann ausgehoben worden. Davon fielen und starben 12 000, wurden verwundet 14 000, wurden als invalide zurückgeschickt 37 000, blieben in Gefangenschaft oder verschwand 1000, wurden zurückgeschickt im ganzen 30 000, verblieben im Felde noch etwa 145 000 Mann, welche Zahl Kitchener in der bezeichneten Weise auf 170 000 Mann bringen will.

Im vorigen Jahre gab es Chololade, diesmal giebt es Fünf-Pfundnoten für die englischen Kämpfer. Jeder einzelne Soldat, einerlei, ob er zu den regulären, freiwilligen oder Kolonialtruppen gehört, erhält zu Weihnachten 100 Mark geschenkt, allerdings diesmal nicht von der Queen, sondern aus den Taschen der englischen Steuerzahler, in deren Namen der Kriegsminister das angeordnet hat. Die Sache kostet etwa 30 Millionen Mark. Lord Roberts erhält 50 000 Mark, außer der besonderen Gratifikation, die er natürlich später noch bekommen wird, Kitchener 40 000 Mark.

Im englischen Unterhause bemerkte (in der Sitzung am 13. Dezember) der Kriegsminister Brodrick, die Gesamtzahl der aus Transvaal ausgewiesenen Fremden betrage 4386. Eine aus Offizieren und Zivilpersonen zusammengesetzte Kommission werde ernannt werden, um über die Entschädigungs-Forderungen zu berathen.

#### Berlin, den 14. Dezember.

Der Kaiser traf am Freitag gegen 2 Uhr in Hannover ein, fuhr alsbald nach dem Schlosse und begab sich sodann zu Pferde in Manen-Uniform mit dem Feldmarschallsstabe nach dem Waterloo-Platz, wo die Garnison in Parade stand. Nach abgenommener Parade lehrte der Kaiser ins Schloß zurück, wohin die Spitzen der Militär- und Civilbehörden zum Festmahl geladen waren. Se. Majestät wurde von der Volksmenge überall jubelnd begrüßt.

Prinz Rupprecht von Bayern traf Nachmittags 3 Uhr ein und stieg im Schlosse ab.

Dem Königs-Manen-Regiment hat der Kaiser ein Gemälde zum Geschenk gemacht, welches einen Abschnitt aus der Felddienstadt des Regiments am Waterloo darstellt, wo der Kaiser in Hannover anwesend war. Das Regiment ist in voller Parade im Hintergrunde sichtbar; der Kaiser, im Vordergrund, sprengt auf seinem Leppferde hinter dem Regimente her. Zwei Trompeter, von denen man aber nur die Instrumente und die Köpfe der Pferde sieht, werden links unten sichtbar. Der Kaiser wendet sich zu den Trompetern zurück und ertheilt ihnen den Befehl, ein Signal zu blasen. Das Bild ist von Kossak gemalt, der sich an dem Tage im Geleise des Königs befand und in seiner Uniform als österreichischer Manen-Reserveoffizier Aufsehen erregte. Die Meldung von dem neuen Günstworte des Kaisers wurde dem Grafen Waldersee, der bekanntlich à la suite des Regiments steht, nach Peking telegraphirt.

Zur Bildung einer Gesellschaft für soziale Reform fordert ein von namhaften Gelehrten, Volkswirthen und Parlamentariern unterzeichneter Aufruf auf, der zu einer konstituierenden Versammlung auf den 6. Januar 1901, Abends 7 Uhr, im Architektenhause in Berlin einladet. Die Gesellschaft wird sich die Aufgabe stellen:

1. als Glied der Internationalen Vereinigung für geschäftlichen Arbeiterschutz, im Zusammenwirken mit den Vertretern anderer Staaten, die Hindernisse zu beseitigen, die der Förderung des Arbeiterschutzes mit Rücksicht auf die Konkurrenzfähigkeit der Industrie auf dem Weltmarkt entgegenstellen werden;

2. als nationale Vereinigung der verschiedenen Bestrebungen, welche in Deutschland für die soziale Reform auf dem Gebiet der Arbeiterfrage thätig sind, diese zu stärken, durch Aufklärung in Wort und Schrift Verständniß für die soziale Reform zu wecken und zu thätiger Mitarbeit anzuregen.

Als nächste Aufgaben dieser Reform betrachten sie namentlich: den Ausbau des Arbeiterschutzes und der Gewerbeaufsicht, die Förderung des Arbeitsnachweises — die Fortbildung der Einrichtungen zur Verhütung und Beilegung von Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis, — den Ausbau der Arbeiterversicherung im weitesten Sinne, — die Förderung der Bestrebungen der Arbeiter, in Berufsvereinen und Genossenschaften ihre Lage zu bessern.

Die Einfügung der „Streiklausel“ in die allgemeinen vertraglichen Bedingungen für Bauten und Lieferungen erklärt der Minister der öffentlichen Arbeiten in einem Erlasse an den Vorstand der Bau-Geschäfte Berlins für nicht mit den staatlichen Interessen vereinbar. Der Minister behält sich vielmehr vor, von Fall zu Fall darüber Entscheidung zu treffen, inwieweit der Zustand der Arbeitnehmers oder die Sperre der Arbeitgeber gerechtfertigten Anlaß bieten, den Unternehmer von vertraglichen Verpflichtungen zu entbinden, ihm eine Fristverlängerung zuzugestehen oder die verdirbte Konventionalstrafe nachzulassen. Den Behörden wird jedoch, wie der Erlaß weiter

versandete Arbeitstämpfe hervorgerufenen besonderen Verhältnissen bei Beurtheilung der dem Unternehmer obliegenden Verpflichtungen in gleich wohlwollender Weise ausreichend Rechnung zu tragen, wie dies seither geschehen ist.

Kommerzienrath Sanden, der Direktor der Preussischen Hypotheken-Akten Bank und der Deutschen Grundschuldbank, hat in Potsdam, wo er seinen Wohnsitz hat, sein Stadtverordnetenmandat niedergelegt.

Die Reform der Kriminalpolizei soll angebahnt werden durch eine Kommission unter dem Vorsitz des Ministers des Innern, zu der die beiden Oberstaatsanwälte Dr. Henkel und Dr. Bachler, der Polizeipräsident, Regierungsrath Dieterici und bekannte Kriminalisten, u. A. auch der Chef der Hamburger Sicherheitspolizei Senator Dr. Hartmann, gehören werden. Diese Kommission wird über die zu ergreifenden reformatorischen Maßnahmen entscheiden.

Zur Hebung des schlesischen Weinbaues wird seitens des Landwirtschaftsministeriums die Anlage eines staatlichen Muster- und Versuchsgartens im schlesischen Weingau geplant. Geheimrath Müller vom Landwirtschaftsministerium trifft nächsten in Grünberg ein, um an Ort und Stelle diese Angelegenheit in Fluß zu bringen.

Mit Dienstreue ist gemäß Erkenntniß der Disziplinarbehörde der Eisenbahn-Betriebssekretär Mainusch in Breslau bestraft worden, weil er als Leiter der Petitionsbewegung der Eisenbahn-Betriebssekretäre mit einigen Abgeordneten in Korrespondenz getreten ist und seine Kollegen durch vertrauliche Rundschreiben zeitweise von dem Stande der Sache unterrichtete, wobei er die Einwendungen der Regierung gegen die Petitionen in, wie es heißt, sachlich zutreffender Weise, in der Form aber mit etwas scharfen Ausdrücken bekämpfte. Mainusch hat sich seine Entlassung so zu Herzen genommen, daß er in ein Irrenhaus gebracht werden mußte.

Abhalt. Wie der „Staatsanzeiger“ bekannt macht, ist die Ehe des Prinzen Aribert auf beiderseitigen Antrag vom Herzog auf Grund des anhaltischen Hausgesetzes und landesherrlicher Nachvollkommenheit rechtskräftig geschieden worden. Der 1864 geborene Prinz war seit 1891 mit Luise, Prinzessin zu Schleswig-Holstein, einer Cousine der deutschen Kaiserin, verheiratet.

Belgien. Die in Brüssel tagende internationale Konferenz zum Schutze des industriellen Eigenthums faßt nach langen Erörterungen seitens der Delegirten der verschiedenen Mächte folgende Beschlüsse: 1) Die früher auf sechs Monate für Patente und auf drei Monate für industrielle Pläne und Modelle festgesetzte Prioritätsfrist wird auf zwölf Monate für Patente und auf vier Monate für Pläne und Modelle verlängert. 2) Die Angehörigkeit zu dem Uebereinkommen sichert in allen Vereinstaten den gleichen Schutz, der den Staatsangehörigen gegen unlauteren Wettbewerb zu Theil wird. 3) Wegen Nichtausbeutung kann das Patentrecht in jedem Lande erst nach Ablauf von mindestens drei Jahren, von dem Zeitpunkte der Patentnachsuchung an gerechnet, verfallen, wenn das Patent die Ursache seiner Nichtausführung nicht rechtfertigen sollte.

Frankreich. Bei der Berathung der Amnestie-Vorlage in der Deputirtenkammer wurde am Donnerstag § 1, welcher Amnestie gewährt für Vergehen, die mit der Dreyfus-Angelegenheit in Verbindung stehen, mit 329 gegen 244 Stimmen, ferner der Abänderungsantrag, der die wegen Verraths und Spionage Verurtheilten von der Amnestie ausschließt, mit 296 gegen 248 Stimmen angenommen.

Ähen. In Beirut (Syrien) ist das deutsche Schulschiff „Moltke“ mit dem für das Grab des Sultans Saladin in Damaskus bestimmten Kranze des deutschen Kaisers eingetroffen. Die feierliche Uebergabe des Kranzes erfolgte unter großem militärischen Pomp in Anwesenheit des deutschen Generalkonsuls in Beirut, des deutschen Konsuls in Damaskus, des Kommandanten und des Offizierkorps des Schulschiffes „Moltke“. Der Kommandant des Schulschiffes überbrachte dem Generalgouverneur Nazim-Pascha und dem Oberkommandanten die Grüße des deutschen Kaisers.

Afrika. In der Gegend zwischen Tanager und Sez haben sich mehrere eingeborene Stämme empört und plündern die Karawanen. Die Bewegung scheint sich nach Norden auszudehnen.

#### Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Dezember.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 14. Dezember bei Thorn 1,50 Meter (am Donnerstag: 0,84 Meter), bei Jordan 1,26, Culm 0,74, Graudenz 1,26, Kurzebrack 1,50, Biedel 1,32, Dirschau 1,54, Einlage 2,14, Schiewenhof 2,34, Marienburg 0,82, Wolfsdorf 0,76 Meter über Null.

Bei Warschau ist die Weichsel von 2,22 wieder auf 1,96 Meter gefallen.

[Geechbuch-Auktion in Mestlin.] Zu der in Mestlin bei Herrn Deconomierath Wendland abgehaltenen 20. Auktion von westpreussischen Heerdeuthieren waren 22 Bullen und 10 Färsen zum Verkauf gestellt. Sämmtliche Thiere mit Ausnahme eines etwas zu weiß gezeichneten Bullfalses wurden verkauft. Ein Bulle wurde mit 1420 Mt. bezahlt und ging in den Besitz des Herrn Rittergutsbesizers Walzer in Grodzyno bei Montowo über. Der Erlös der 21 Bullen betrug 10586 Mt. Die Landwirtschaftskammer kaufte vier Bullen zum Preise von 1545 Mt. Die zehn zum Verkauf gestellten Färsen brachten 2800 Mt.

[Geschäftsverkehr in Graudenz.] Am 16. und 23. Dezember bleiben die offenen Verkaufsstellen in allen Zweigen des Handels und Gewerbes von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, mit Ausnahme einer zweistündigen Pause während des Hauptgottesdienstes, geöffnet.

Auf die beiden aus dem Graudenzler Zuchthaus entpflanzten Sträucher wird immer noch vergebens gefahndet. In große Aufregung wurden die Bewohner von Weichsel, Kunzendorf und Biesterfeld durch das Gerücht versetzt, daß die beiden Ausbrecher in Kunzendorf, wo die Mutter der Geliebten des Muchowski wohnt, bemerkt worden seien. Altwichsel ist der Geburtsort des Muchowski.

4. Danzig, 14. Dezember. Der Kaufmännler der Nagel, ein kleiner schmätziger Mensch mit blonden, grau melirtem Vollbart ist 45 Jahre alt, verheirathet gewesen und wegen Betrugs mehrmals bestraft. Die Anklage vertritt Herr Oberstaatsanwalt von Britzkiw und Gaffron. Der Angeklagte erklärte, nicht er, sondern der verstorbene Klein sei der Hauptthäter gewesen. Klein habe gedroht, ihn zu erschlagen, wenn er sich nicht an der Mordthat beteilige. Klein habe auf die Frau geschossen und ihr den Schädel eingeschlagen, das Terzerol habe Nagel geliefert. Nagel gab zu, daß beide den Raub an Geld und Waaren getheilt haben. Nach der That ist er unter verschiedenen falschen Namen in Thorn, Pomern, Braunschwieg u. a. gewesen.

Der Sachverhalt ist, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist. Ferner zu bemerken, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist.

Der Sachverhalt ist, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist. Ferner zu bemerken, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist.

Der Sachverhalt ist, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist. Ferner zu bemerken, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist.

Der Sachverhalt ist, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist. Ferner zu bemerken, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist.

Der Sachverhalt ist, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist. Ferner zu bemerken, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist.

Der Sachverhalt ist, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist. Ferner zu bemerken, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist.

Der Sachverhalt ist, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist. Ferner zu bemerken, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist.

Der Sachverhalt ist, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist. Ferner zu bemerken, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist.

Der Sachverhalt ist, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist. Ferner zu bemerken, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist.

Der Sachverhalt ist, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist. Ferner zu bemerken, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist.

Der Sachverhalt ist, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist. Ferner zu bemerken, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist.

Der Sachverhalt ist, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist. Ferner zu bemerken, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist.

Der Sachverhalt ist, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist. Ferner zu bemerken, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist.

Der Sachverhalt ist, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist. Ferner zu bemerken, daß die Frau lebt hat, als ob sie einen Einbruch in der Hand ist.







Nach langem schweren Leiden starb, mit den heil. Sacramenten versehen, meine innigstgeliebte, gute Frau, Tochter, Schwester und Tante  
**Rosalie Tadrowski**  
 geb. Puchowski  
 im vollendeten 27. Lebensjahre.  
 Dieses zeit tiefbetäubt an  
 Graudenz, d. 14. Dezbr. 1900.  
**Simon Tadrowski.**  
 Die Beerdigung findet am  
 Sonntag, d. 16. d. Mts., Mittags  
 12 1/2 Uhr, vom Trauerhause,  
 Marienwerderstr. 29, aus statt.

Heute Nacht entließ  
 sanft nach kurzem  
 schweren Leiden im drei-  
 zehnten Lebensjahre  
 unsere geliebte Tochter  
 und Schwester  
**Olga.**  
 Dieses zeit tiefbetäubt,  
 um stille Theilnahme  
 bittend, an  
**Gr. Krebs,**  
 den 11. Dezember 1900.  
**Lenz nebst Frau  
 und Kindern.**  
 Die Beerdigung findet  
 Sonntag, Nachmittags  
 1 Uhr, vom Trauerhause  
 aus statt.

5065 Die Geburt eines  
 strammen Jungen zeigen  
 hoch erfreut an  
**Wol. Voßlin,**  
 den 12. Dezember 1900.  
**Koffke und Frau**  
 Emma geb. Dettlaff.

Am Dienstag, d. 18. d. Mts.,  
 Nachmittags,  
 wird auf dem Gutshofe  
 Kamnis mit Spiritus-  
 lokomobile gedroschen  
 werden. Interessirte  
 sind zur Befichtigung  
 eingeladen. [5127]

**Privat-Loos-Verein**  
 nimmt noch Mitglieder an. Kleine  
 Beiträge, große Gewinnchancen.  
 Statuten sowie alles Nähere  
 durch **Hermann Westeroth,**  
 Magdeburg. [2095]

**Zabersche  
 Eßkartoffeln**  
 offerirt wagonweise [5041]  
 D. m. Beste Erde,  
 Kreis Rogglin.

Schönstes Weihnachtsgeschenk.  
**Photographische  
 Apparate**  
 mit Zubehör von 1 Mt.  
 an. Preisliste franko.  
**Paul Wedekind,**  
 24761 Eßling.

Maßgefäß! **Honig!**  
 franzo Nachnahme: 1 Schmalz-  
 gans od. je 3-5 Enten, Boullard's  
 o. Suppenhuhn, jung u. speckfrei,  
 frisch geschlachtet u. gerupft, 10  
 Pf. -Korb Mt. 4.80. - Blumen-  
 honig, naturrein, 10 Pf. -Korb Mt. 5.  
 - 6 Pf. -Korb Mt. 2.85. **M. Kaphan,**  
 Bodwoldschstr. 36. v. Breslau

**Als Festpräsident**  
 empfehle: Prima Magdeburger  
 Sauerkohl mit Obst, 1 Eimer  
 8 Mt., 1 Anker 6 Mt., 1/2 Anker  
 3.50 Mt., 1 Emaille-Eimer 3 Mt.,  
 Prima Salzgurken, 1 Anker 7.50  
 Mt., 1/2 Anker 5 Mt., Post ab  
 2.50 Mt. Prima Senfgurken,  
 ganz bitant, 1 Anker 15 Mt.,  
 1/2 Anker 8 Mt., 1/4 Anker 5 Mt.,  
 Postfab 3.75 Mt. Prima Pfeffer-  
 gurken, per Anker 14 Mt., 1/2  
 Anker 7.50 Mt., 1/4 Anker 4.50  
 Mt., Postfab 3 Mt. Prima  
 Pflanzenmilch, pr. 100 Pfund  
 15.50 Mt., Postfab 3 Mt. Prima  
 Pfefferbeeren in Zucker, per  
 100 Pf. 30 Mt., Postfab 4.50  
 Mt. Alles inkl. Gefäß ab hier  
 per Nachnahme oder vorherige  
 Kasse. [4761]  
**J. A. Schultze,**  
 Konservenfabrik, Magdeburg.

**Oberhemden**  
 selbstgefertigt, gutstehend  
 Gute Stoffe  
 mit 4fach leinenen Einsätzen.  
 Glatte Einsätze Mt. 3.40  
 Mittelfalt. Einsätze „ 3.65  
 Piqué „ 4.30  
 Gestrid „ 4.50  
 in säm. an Halsweiten.  
 Aufträge von 6 Stück frei gegen  
 Nachnahme. [4108]

**H. Czwiklinski**  
 Graudenz, Markt 10.

# An die Inhaber von Pfandbriefen der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank (sämtlicher Serien).

Auf Aufforderung seitens einer grossen Anzahl von Pfandbriefbesitzern und im Interesse der Gesamtheit dieser Besitzer ist mit gestrigem Tage durch notarielles Protokoll des Herrn Notars Dr. Nelson eine **Schutzvereinigung** errichtet worden, welche den Namen **„Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbriefen der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank“** angenommen hat und die Unterzeichneten zu ihrem Vorstande erwählte.

Die Satzungen dieser Schutzvereinigung sind durch die unten genannten **Hinterlegungsstellen** und von der **Deutschen Treuhand-Gesellschaft, Französische-Str. 66/68,**

welcher die Führung der Sekretariatsgeschäfte der Schutzvereinigung übertragen ist, unentgeltlich zu beziehen.  
 Die **Schutzvereinigung** bezweckt die Wahrnehmung aller Interessen der Pfandbriefgläubiger der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank und wird ihre Thätigkeit im Wesentlichen dahin richten, die Besitzer der Pfandbriefe in ihren sämtlichen Rechten und Ansprüchen zu vertreten und zu schützen.  
 Die **Schutzvereinigung** fordert hierdurch die Besitzer dieser Pfandbriefe (sämtlicher Serien) zum Beitritt auf. Zu diesem Behufe sind die Pfandbriefe mit laufenden Coupons nebst einer zu unterzeichnenden Beitrittsklärung zu der Vereinigung bei einer der nachstehenden Stellen einzuliefern:

- General-Direction der Seehandlungs-Societät, Preussische Central-Genossenschafts-Kasse, Berliner Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Born & Busse, Breslauer Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Mendelssohn & Co., E. J. Meyer, Mitteldutsche Credit-Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, C. Sealesinger-Trier & Co., Robert Warschauer & Co.,**

sowie bei allen Filialen, Depositenkassen u. inländischen Correspondenten der vorgenannten Banken und Häuser, ebenso bei den in der gestrigen Bekanntmachung der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank weiter genannten öffentlichen Bankanstalten.  
 Vordrucke dieser Beitritts-Erklärungen können von jeder dieser Stellen bezogen werden. Gegen die eingeleiteten Pfandbriefe werden nach Fertigstellung Certificate zur Ausreichung gelangen, deren **Notiz an der Berliner Börse beantragt werden wird.**  
 Mit Rücksicht auf die am 31. Dezember cr. stattfindende Versammlung der Pfandbriefgläubiger ist der **Beitritt bis Donnerstag, den 27. Dezember, Mittags 12 Uhr, zu bewirken.**  
 Die Schutzvereinigung ist in der Lage, allen denjenigen Besitzern, welche sich ihr bis zu diesem Termin anschliessen, sofern ihre Pfandbriefe Januar/July-Coupons tragen, **den am 1. Januar 1901 fälligen Coupon sofort** und, sofern dieselben April/October-Coupons tragen, **den am 1. April 1901 fälligen Coupon am 15. März 1901** ohne Abzug vorschussweise auszahlen.  
 Zu jeder weiteren Auskunft etc. ist das obengenannte Secretariat (**Deutsche Treuhand-Gesellschaft**) gern bereit.  
 Die **Besitzer von zur Schutzvereinigung angemeldeten Pfandbriefen werden durch den Vorstand in der am 31. Dezember cr. stattfindenden Versammlung der Pfandbriefgläubiger vertreten werden, ohne dass es irgend welcher weiteren Formalitäten bedarf.**

**Berlin, den 13. Dezember 1900.**  
 Justizrath **Dr. Riesser,** Director der Bank für Handel und Industrie. **C. Chrambach,** Director der Berliner Bank. **Dr. Springer,** Syndicus des Hauses S. Bleichröder. **Ludwig Delbrück** in Firma Delbrück Leo & Co. **Arthur Gwinner,** Director der Deutschen Bank. **Dr. Salomonsohn,** Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft. **Waldemar Müller,** Geh. Oberfinanzrath a. D., Director der Dresdner Bank. Justizrath **Maximilian Kempner,** Franz von Mendelssohn in Firma Mendelssohn & Co. **K. Hommsen,** Director der Mitteldutschen Creditbank. **Julius Peter,** Director der Nationalbank für Deutschland. **S. Samuel,** Regierungsrath a. D., Director des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins. **Commerzienrath Hugo Oppenheim** in Firma Robert Warschauer & Co.

**Godesberger Fahnenfabrik Otto Müller, Godesberg a. Rh.**  
**Vereinsfahnen, gestickt und gemalt.**  
 Haus- u. Dekorationsfahnen aller Art, Schärpen, Vereinsabzeichen, Wappenschilder, Ballons etc.  
**THEATERDEKORATIONEN** aus eigenen Ateliers.

**Reparaturen**  
 an Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen, Dampfmaschinen und Dampfesseln, sowie an sämtlichen landwirthschaftlichen Maschinen, Einziehen von neuen Feuerbüchsen und Siederöhren übernimmt und führt unter Garantie zu billigsten Preisen aus  
**E. Drewitz, Thorn**  
 Eisengießerei, Kesselschmiede u. Maschinenfabrik.

**A. Pfeinger, Bromberg**  
 Danzigerstrasse 2  
 Confituren, Chocoladen- u. Marzipanfabrik  
 empfiehlt seine  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 in  
 Confituren, Chocoladen, Marzipan  
**Honig- u. Pfefferkuchen**  
 in reichster Auswahl.

Alle am 1. Januar 1901 fälligen  
 Coupons lösen wir schon vom 15. Dezember  
 cr. ab provisionsfrei ein. [5112]  
**Ostbank für Handel und Gewerbe,**  
 Zweigniederlassung Graudenz.

Die Einlösung sämtlicher  
 am 1. Januar 1901 fälligen  
 Coupons übernimmt vom 15. cr. ab  
 kostenlos [5044]  
**Thorner Disconto-Bank**  
 Leo Rittler  
 Thorn, Brückenstraße 16.

**Weizen und Roggen**  
 kaufen zu den höchsten Preisen [5024]  
**Graudenz Mühlenwerke**  
 Hoffnung & Liebert.

**Musik-Instrumente**  
 Aller Art  
 kauft man sehr vorthellhaft unter  
 Garantie von [2338]  
**Georg Schuster, Markneukirchen 20,**  
 Sachsen, Weststr.  
 Illustr. Preisliste kostenfrei.

**Neuheiten**  
 in  
**Briefpapieren**  
 und [5025]  
**Korrespondenzkarten**  
 weiss, farbig, glatte und verzierte, in  
 eleganten Cartons.  
**Weihnachtskassetten**  
 in allen Preislagen, sehr grosse Auswahl.  
**C. G. Röhre'sche Buchh.**  
 (Paul Schubert),  
 Graudenz.

**Danziger Wilhelm-Theater.**  
 Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.** [1143]  
**Nur noch diese Woche!**  
 Das Wunder des 20. Jahrhunderts! Der Hund „Sultan“  
 als Achtaktstück und Gedankenteiler, und das vorzüg-  
 liche Spezialitäten-Ensemble.  
 Sonntag: Letzte Vorstellung vor Weihnachten.  
 Tägl. nach Abend. Vorstell. im Theat.-Restaurant: Doppel-Frei-Konzert.

Für Wiederverkäufer.  
 Unser Restwaarenlager, be-  
 stehend in [5017]  
**Kurz-, Woll-  
 und Tapifferiewaaren**  
 wollen wir sofort im Ganzen  
 sehr billig verkaufen, da wir das  
 Total vom 1. Januar 1901 räu-  
 men müssen.  
**Wasseraug & Lipowski,**  
 Marienwerder.

**Weihnachtsfeste**  
 lebende Karpfen  
 und verkende Postfisch jedes be-  
 liebiges Quantum. Bestellungen  
 zum Weihnachtsfeste nehme bis  
 zum 20. d. Mts. entgegen.  
**F. Weichert, Fischhandlung,  
 Oberode Dür.**

**Vereine.**  
**Vaterländischer  
 Frauen-Verein  
 Strassburg.**  
 Die Weihnachtsfeierung  
 im Kinderheim findet am  
 Donnerstag, d. 20. d. Mts.,  
 Nachmittags 5 Uhr, statt.  
 Alle Freunde und Wohlthäter  
 der Anstalt werden dazu freun-  
 dlich eingeladen. [5050]  
 Im Namen des Vorstandes  
 Marie von Werthern.

**Danziger Stadt-Theater.**  
 Sonnabend: Ermäßigte Preise.  
**Ariel Acosta, Trauerspiel.**  
 Sonntag Nachm.: Ermäß. Preise.  
 Jed. Erwacht hat d. Recht ein  
 Kind frei einzuführen. **Busch  
 und Reichendach, Schwank.**  
 Abends: **Andine, Romantische  
 Zauberoper.**

**Bromberger Stadt-Theater.**  
 Sonnabend: **Die Braut von  
 Messina, Trauerspiel.**  
 Sonntag: **Die Dame von  
 Maxim, Schwank.**  
 Gutsbesitzer Herrn Specht-  
 Jungen zum **Wiegenschne**  
 ein dreifaches Hoch. Frühliches  
 Fest. [5012]  
**S. N. D.** Brief lagert unter  
 angeben. Buchstaben. Laufend  
 Griffe. Alles And. briefl. [5115]  
 Für jede Frau und  
 Jungfrau ist ein  
 passendes **Weihnachtsgeschenk**  
 Davids Kochbuch. Von der Buch-  
 handlung **Arnold Kriedte,**  
 Graudenz, liegt ein ausführ-  
 licher Prospekt darüber bei,  
 welcher ganz besonderer Beach-  
 tung empfohlen wird. [4998]

**Rothe + Loos**  
 3 Mt. 50 Pf., Porto und Stfte  
 30 Pf. extra. [5102]  
**Eugen Sommerfeldt.**

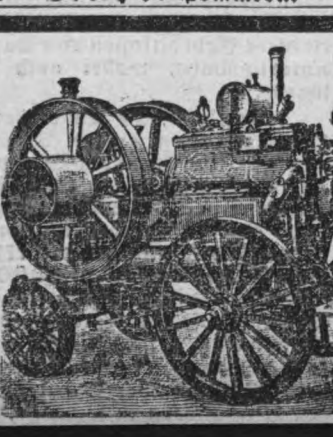
**Vergnügnungen**  
**Adler-Saal.**  
 Sonntag, den 16. Dezember:  
**Konzert.**  
 Das Programm hängt am  
 Ader aus. [5139]  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf.  
 Familien zu 3 Personen 1 Mt.  
 Accommodationsbillets an der Kasse  
 zu haben. **Notte,**  
 Musikdirector.

**Danziger Stadt-Theater.**  
 Sonnabend: Ermäßigte Preise.  
**Ariel Acosta, Trauerspiel.**  
 Sonntag Nachm.: Ermäß. Preise.  
 Jed. Erwacht hat d. Recht ein  
 Kind frei einzuführen. **Busch  
 und Reichendach, Schwank.**  
 Abends: **Andine, Romantische  
 Zauberoper.**

**Cadé-Oefen.**  
 Die beste und billigste  
 Betriebskraft für Land-  
 wirtschaft und Industrie.



**Frit-  
 bleib  
 hier!**  
 Du weisst  
 nicht,  
 wie's  
 Wetter  
 wird.  
 Diese m.  
 Wetter-  
 haussig-  
 nungen  
 zeigen  
 es genau  
 24 Stunden  
 vorher an.  
 Tritt die  
 Frau a. d. Thür,  
 nichts schön,  
 b. Mann  
 schlecht. Wet.  
 Dient neb.  
 prakt. W-  
 rth. u. a. schön.  
 Zimmer-  
 schmuck. Höhe-  
 23 cm, m. Ther-  
 mometer.  
 nur 4 Mt. 30 Pf.  
 Preisl. gr. u. fr.  
 Ernst  
 Evertz, Stahlw.-  
 Fabr. u. Ver-  
 Geich, Grätrath-  
 Solingen Nr. 20.



**Motorfahrzeug  
 und  
 Motorenfabrik**  
 Berlin, Act.-Ges.  
 Marienfelde bei Berlin  
**Spiritus-Motore  
 und Lokomobilen**  
 Die beste und billigste  
 Betriebskraft für Land-  
 wirtschaft und Industrie.



Gradenz, Sonnabend

Die Eisenbahnbehörde und die allgemeine Wohlfahrt.

Die Ostprovinzen erfreuen sich im allgemeinen nicht des Wohlwollens der Eisenbahnbehörde, und bei der Stadt Gradenz im besondern macht sich die fortgesetzte Vernachlässigung der Verkehrsinteressen auf das empfindlichste bemerkbar.

Die Ueberführung der Eisenbahn in der Rehdenerstraße stellt einen dieser Mängel dar. Die Schrankenperrungen an diesem Niveauübergang bilden für den lebhaften Verkehr der Straße ein außerordentliches Hindernis und der Uebergang der Bahn selbst eine Gefahr für das Leben und die Sicherheit der Passanten.

Um in allen Punkten Klarheit zu schaffen, hat sich das Bauamt der Stadt Gradenz der Mühe unterzogen, eingehende auf die Schrankenperrungen sich beziehende Beobachtungen anzustellen. Es ist dabei festgestellt worden, wann, wie oft und wieviel Mal an den Beobachtungstagen die Schranken geschlossen und geöffnet wurden, ferner die Dauer eines jeden Schrankenschlusses bezw. diejenigen Zeiträume, welche zwischen den einzelnen Schrankenschlüssen liegen.

Jenseits der Bahn, in der sogenannten Culmervorstadt, wohnen nun viele Arbeiter, Handwerker und kleine Beamte, welche ihre Beschäftigung in der inneren Stadt, also diesseits der Bahn, haben. Mit Recht ist deshalb darauf Gewicht gelegt worden, daß einmal die Geschäftszeit, d. i. Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr, und sodann die Mittagszeit in derselben Weise wie vorher untersucht wurde.

Als weiterer Uebelstand des Ueberganges wird der Umstand empfunden, daß für Fußgänger, Fuhrwerke und Reiter nur eine einzige Schranke vorhanden ist, worin für den Fußgänger eine nicht unerhebliche Gefahr besteht.

Als weiterer Uebelstand des Ueberganges wird der Umstand empfunden, daß für Fußgänger, Fuhrwerke und Reiter nur eine einzige Schranke vorhanden ist, worin für den Fußgänger eine nicht unerhebliche Gefahr besteht.

Der Mangel an Entgegenkommen von Seiten der Eisenbahnverwaltung trat noch bei anderen Punkten hervor, welche Gegenstand der Verathung der Stadtverordneten-Versammlung waren.

Der Mangel an Entgegenkommen von Seiten der Eisenbahnverwaltung trat noch bei anderen Punkten hervor, welche Gegenstand der Verathung der Stadtverordneten-Versammlung waren.

Der Mangel an Entgegenkommen von Seiten der Eisenbahnverwaltung trat noch bei anderen Punkten hervor, welche Gegenstand der Verathung der Stadtverordneten-Versammlung waren.

Zur Herrichtung des Durchgangs des Hermannsgrabens stellt sie einen Kostenaufschlag von 41 000 Mk. auf, der nach der Ansicht der städtischen Behörden — und auch bei diesen befinden sich Fachleute — bei weitem zu hoch ist.

Eine dritte Angelegenheit! Im Interesse des öffentlichen Verkehrs ist es dringend erforderlich, daß die Verlängerung der Bahnhofstraße am Eisenbahnhauptgebäude und Straßenbahndepot entlang bis zum Tischerdamm, einer aus dem Mittelpunkt der Stadt nach der Bahn zuführenden Straße, durchgeführt und dem öffentlichen Verkehr freigegeben wird.

Wenn man dies alles ins Auge faßt, so muß man sich wohl fragen, von welchen Gründen läßt sich die Bahnverwaltung bei ihren Maßnahmen leiten? Es wäre interessant, eine genügende Erklärung für so manche Maßregel, die so vielen Schaden bringt, der Bahn selbst aber nichts nützt, zu bekommen.

Wenn man dies alles ins Auge faßt, so muß man sich wohl fragen, von welchen Gründen läßt sich die Bahnverwaltung bei ihren Maßnahmen leiten? Es wäre interessant, eine genügende Erklärung für so manche Maßregel, die so vielen Schaden bringt, der Bahn selbst aber nichts nützt, zu bekommen.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 14. Dezember.

[Ergebnisse der Volkszählung.] Stettin 209 988 Einwohner (gegen 140 733 im Jahre 1895), die große Zunahme ist mit durch die Eingemeindung mehrerer Vororte mit etwa 47 000 Einwohnern zurückzuführen.

[Westpreussischer Provinzial-Obstbauverein.] Der Vorstand tagte am 11. Dezember. Der Vorsitzende Herr Domnick-Lunzenborf theilte mit, daß die Kreis-Ausschüsse von Neustadt, Berent, Stuhm, Elbing, Marienburg, Danzig Höhe, Schwetz und Marienwerder dem Provinzial-Obstbauverein beigetreten sind.

[Jagdergebnisse.] Im Wartensteiner Stadtwalde fand eine Treibjagd statt. Das Ergebnis war diesmal nicht günstig, da die Schützen unter der ungünstigen Witterung zu leiden hatten. Es wurden nur zwölf Hasen, zwei Rebbe und zwei Füchse zur Strecke gebracht.

[Ernennung.] Der Erzpriester Dirschberg in Wartenburg ist vom Könige zum Ehren-Domherrn bei der Kathedrale in Frauenburg ernannt.

[Personalien von der Regierung.] Der Regierungsaffessor v. Aster aus Frankfurt a. O. ist dem Landrathe des Kreises Pyritz zugetheilt worden.

Gollub, 13. Dezember. Der Rätbner Cypkowski, dessen Gehöft Ende November abbrannte, ist wegen Verdachts der Brandstiftung in Untersuchungshaft genommen worden.

Rosenberg, 13. Dezember. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Kaufmann Krüger als Stadtverordneter eingeführt. Zum Beigeordneten wurde Herr Rechtsanwält Plag gewählt.

Schlochau, 13. Dezember. Gestern hat sich hier auf Anregung des Herrn Landraths v. Mach und einiger anderer Herren ein Eisverein zur Pflege des Eisports, Beschaffung guter Eisbahnen und Veranstaltung von Eisfesten gebildet, dem etwa 50 Personen als Mitglieder beigetreten sind.

Dirschau, 13. Dezember. Daß man auch in kleineren Städten schnell zu bauen versteht, beweisen die vier Neubauten an Stelle der im Sommer abgebrannten vier Geschäftshäuser am Markt.

Dirschau, 12. Dezember. Die Ceres-Zuckerfabrik hat gestern ihre diesjährige Campagne beendet. Es sind 510 000 Centner Rüben, d. h. etwa 60 000 Zentner weniger als im Vorjahre, verarbeitet worden.

X Puzig, 12. Dezember. Der Vorstand des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins hat beschlossen, die Heilung der an Granulose erkrankten Kinder, deren Zahl recht beträchtlich ist, in der Erwartung fortzusetzen, daß vom Staat die erforderlichen Geldmittel bewilligt werden.

Aus dem Kreise Karthaus, 12. Dezember. Die Privat-Personenpost zwischen Mariensee und Pölschen wurde vor Kurzem von zwei Strolchen angefallen. Der eine fiel dem Pferde in die Fügel, während der andere auf den Reiter losging.

Hohenstein Ostr., 12. Dezember. Es scheint, als ob unser Städtchen die Heilstätte für Lungentrante der Provinz Ostpreußen erhalten sollte. Bei der Besichtigung unseres Stadtwaldes erklärte die Kommission zur Begründung der Heilstätte, unser Ort eignet sich zur Anlage einer solchen Anstalt mehr, als irgend ein anderer der Provinz.

Krona a. Br., 13. Dezember. Die landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft Wistino schließt ihre Bilanz für das letzte Geschäftsjahr mit 35 474,92 Mk. ab und verzeichnet einen Gewinn in Höhe von 734,58 Mk.

Znowbratsk, 12. Dezember. Für die mit 6000 Mk. dotirte Stadtbaurathstelle haben sich fünf Bewerber gemeldet, zwei sind bereits ältere Herren, einer ist ein Ausländer, und einer will auf das Probefahr nicht eingehen, so daß schließlich nur einer zur Wahl übrig blieb.

Znowbratsk, 13. Dezember. Der Provinzialsteuerdirektor besuchte gestern das hiesige Hauptzollamt und fuhr dann nach Rontwy, wo er mit einigen Herren über die Zuckerprämiangelegenheit berieth.

Buk, 13. Dezember. Zur Beschaffung einer neuen Orgel für die hiesige evangelische Kirche haben die Herren Gutsbesitzer v. Tiedemann-Seeheim 1000 Mk. und Schwarzopf-Zborowo 300 Mk. geschenkt.

Janowitz, 13. Dezember. Auf eine bedauerliche Weise hat der Ansiedler Berger von hier sein Leben verloren. Er kam vorgestern Abend zur Stadt, besorgte einige Geschäfte und begab sich dann auf den Heimweg.

Verschiedenes.

Adolf Arronge hat Joeben ein fünftätiges Lustspiel, das den Titel „Wolthäter“ führt, vollendet. Das Stück spielt im modernen Berlin.

[Eine Schutzvereinigung.] Unter dem Namen „Vereinigung zum Schutze der Inhaber von Pfandbriefen der Preussischen Hypotheken-Aktienbank“ ist durch einen Notariatsakt in Berlin eine Vereinigung gebildet worden, über deren Zusammenziehung der Leser Ausführliches im heutigen Anzeigenteile erfieht.

Die Inhaber von Pfandbriefen der Preussischen Hypotheken-Aktien-Bank (sämtlicher Serien) werden zur Einlieferung der Pfandbriefe gegen Certificate aufgefordert. An alle der Vereinigung beitretenden Pfandbriefbesitzer kommt der demnächst fällige Kupon vorläufigweise ohne Abzug zur Auszahlung, und zwar der Kupon der mit Januar-Juli-Zinsen versehenen Pfandbriefe sofort und der mit April-Oktober-Zinsen versehenen 15 Tage vor Verfall desselben.

Der bereits gestern im Anzeigenteile des Gefelligen (4. Seite des 1. Blattes) veröffentlichten Erklärung der deutschen Hypothekenbanken ist noch die Mitteldeutsche Bodencredit-Anstalt in Greiz beigetreten. Eine Wiederholung der Erklärung erfolgt nochmals in unserer heutigen Zeitung.

Flüssiges Silber. Vorzügliches Putzmittel, garantiert echt versilbernd. Original-Flacon Mk. 1,50. Vorrätig in Juwelier-, Haushaltungs- u. Drogegeschäften. Vereinigte Chemische Fabriken Julius Norden & Co. Berlin, Alexanderstrasse 27 a.1



**Amtliche Anzeigen**

**Erarbeiten in Graudenz.**  
1136] Das Abbinden und Einbauen von 3500 cbm Erde auf Bahnhof Graudenz soll verbunden werden. Termin: Donnerstag, den 20. 12. cr., Vorm. 11 Uhr. Verdingungsunterlagen 60 Pf. Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
Graudenz, 13. Dezember 1900. Eisenb.-Betriebsinsp. 2.

**Bekanntmachung.**

5026] In der hiesigen Verwaltung sind 2 Kanzlistellen zu besetzen.  
Das Gehalt beträgt vorläufig 600 Mark pro Jahr. Erhöhung ist nicht ausgeschlossen.  
Schöne flotte Handschrift, Lieferung von täglich mindestens 86 Seiten Schreibwerk zu 20 Zeilen mit je 12 Eiben.  
Die Anstellung erfolgt in den ersten fünf Jahren gegen 3 monatliche Kündigung, demnach auf Lebenszeit. Die Stelle ist pensionsberechtigt. Probezeit 6 Monate. Beitritt zur Wittwen- und Waisenkasse ohne Zahlung von Beiträgen. Den Bewerbungen, die bis zum 16. 1. 1901 bei uns anzubringen sind, ist ein Lebenslauf und Arzt-Attest neuesten Datums beizufügen.  
Graudenz, den 6. Dezember 1900.  
Der Magistrat.

**Verdingung.**

8494] Die Ausführung der 1) Fischer-, 2) Schlosser- und 3) Mauer-Arbeiten zum Neubau der evang. Kirche in Rudolfs-Wiesen, Kr. Graudenz, soll in einzelnen Losen, unter Zugrundelegung der Bestimmungen für die Vergebung von Arbeiten u. Lieferungen zu Staatsbauten, in öffentlicher Verdingung vergeben werden.  
Mit entprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Eröffnungstermin **Freitag, d. 28. Dez. 1900, Vorm. 11 Uhr**, hierher portfrei einzureichen.  
Die Verdingungsanschläge, Bedingungen und Zeichnungen liegen in meinem Geschäftszimmer, Gartenstr. Nr. 22, zur Einsicht aus, von wo erlere gegen portfreie Zustellung von  
— 75 Mark für die Fischer-Arbeiten,  
— 40 Mark " " Schlosser-  
— 100 Mark " " Mauer-  
bezogen werden können. Zuschlagsfrist 45 Tage.  
Graudenz, den 10. Dezember 1900.  
Der königliche Bau Rath. Solborst.

**Bau-Verdingung.**

4486] Der für nächsten Sommer bevorstehende Schulhaus-Neubau in Gildensfelde, Kreis Strehna, soll einschließlich aller Leitungen und Lieferungen, ausschließlich der Spanndienste, als bald vergeben werden.  
Anschlag und Zeichnungen liegen bei dem Lehrer Herrn May in Gildensfelde aus. Schriftliche und bindende Angebote sind **bis zum 6. Januar 1901** an den Gemeindevorsteher Herrn Ullert ebendasselbst einzureichen. Die Erteilung des Zuschlags erfolgt thunlichst an den mindestens fordernden Unternehmer, wobei jedoch freie Entschliessung des Schulvorstandes und die behördliche Entscheidung vorbehalten bleiben.  
Niesenburg, den 10. Dezember 1900.  
Droysen, königl. Kreisbauinspektor.

**Bekanntmachung.**

Sch suche von sofort einen gewissen Bureauehilfen, vertraut mit der Bearbeitung von Kreis- u. Auswärtigen- u. Polizei- Sachen. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnis- u. Abschriften und Gehalts-Ansprüchen sind sofort an den Unterzeichneten zu richten. [5094]  
Zittau, den 13. Dezember 1900.  
Der königliche Landrath. von Peistel.

**Holzmarkt**

**Holzverkauf**

**in der königl. Oberförsterei Wilhelmberg.**  
5078] Am Mittwoch, den 19. d. Mtz., Vormittags 10 Uhr, im Jagdinspektors Gasthause zu Jablonowo kommen zum Ausbebot:  
**Alter Einschlag:** Aus sämtlichen Schutzbezirken ca. 100 rm Kiefernloben.  
**Neuer Einschlag:**  
Schutzbezirk Dachsberg: Schlag 47a 1 Birke mit 0,58 fm, 2 rm Kiefernloben II. Klasse.  
Schutzbezirk Jarosie: Durchforstung Distr. 83 ca. 400 Kiefern mit ca. 170 fm.  
Schutzbezirk Rosochen: Ausstiehe Distr. 113 und 118 ca. 250 Kiefern mit ca. 220 fm.  
**Totalität:** 2 Eichen mit ca. 1,5 fm, 2 rm Eichenloben II. Klasse, 1 Rothbuche mit ca. 0,5 fm, 23 rm Weißbuchenloben II. Klasse, ca. 80 Kiefern mit ca. 120 fm, 42 rm Kiefernloben II. Klasse.  
Schutzbezirk Coral: Durchforstung Distr. 150 ca. 170 Kiefern mit ca. 130 fm.  
**Totalität:** ca. 180 Kiefern mit ca. 200 fm, 9 rm Kiefernloben II. Klasse.  
**Brennholz:** Aus den Schutzbezirken Dachsberg, Jarosie, Rosochen und Coral: ca. 750 rm Loben und Knüppel und ca. 100 rm Reisigholz.  
Der Oberförster. Schlichter.

**Der Holzbestand**

von 25 Morgen des um Schütz gelegenen Kämmerelbusches ca. 650 rm Brennholz und ca. 2000 rm Feinschnittstrauch soll in 4 Losen oder im Ganzen am Sonnabend, den 29. Dezember cr., an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.  
Versammlungsort: **Vormittags 10 Uhr in Krüger's Hotel in Schütz**, wo die Kaufbedingungen von heute ab zur Einsicht ausliegen. [4177]

**Allenstein, den 5. Dezember 1900.**

**Fors-Affector Mentz.**

5132] Behufs Auseinanderlegung der Georg Neumann'schen Erben mit Herrn Jacob Strenberg, Tuchel, sollen die denselben gebührenden Waldparzellen zur Holzholung **Block-Brodde, Grzywacz-Brodde, Przybilski-Brodde, Kalinowski-Brodde** ferner auf der Parzelle Priebke-Kloster befindlichen noch stehenden Stangen und ca. 88 Rmtr. Klobenholz, sowie ca. 35 Schock 3/4 u. 1/2 Kiefern-Bretter, Zapfen und Stammware, welche bei Herrn Schramm-Luttmommer Neumühle und Herrn Strenberg-Tuchel lagern, in einem öffentlichen Termin **am 19. Dezember d. Jz., Nachm. 3 Uhr** durch den Gerichtsvollzieher Herrn Krause-Tuchel in dessen Geschäftszimmer meistbietend gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden.  
Zur Erhellung näherer Auskunft ist der Unterzeichnete bereit.  
Max Fabian,  
Vormund der Georg Neumann'schen Erben.

**Brennholz-Verkauf.**

4608] Aus dem diesjährigen Einschlage des herrschaftlichen Forstreviers, Belauf Krusch, sollen ca. 500 rm prima Kiefern-Kloben, ca. 100 rm prima Kiefern-Knüttel am **Donnerstag, den 20. d. Mtz., von Vorm. 10 Uhr ab**, im hiesigen Gasthause zu Arnisch öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Bedingungen im Termin, vorherige Besichtigung gestattet.  
Gutsverwaltung Gr. Sibian.

**Brennholz.**

Einige Hundert Met. trockenes Klobenholz aus königl. Forst ab hier billig abzugeben.  
**Theodor Wall,**  
Tuchel Wpr. 14856  
**10000 Raummeter Buchenloben-Brennholz**  
ab Bahnhof Ravensburg (Bom.) veräußert. Meldungen mit Preisangeboten werden schriftlich mit der Aufschrift Nr. 5060 durch den Gefälligen erbeten.



**8 Stärken**

Holländer Rasse, circa 10 Centner schwer, tragend, aus vorzüglicher Herde stammend, hat abzugeben.  
Stolzke, Ludwigsdorf Döhrenken.



**10500 Zuchtschweine**

Allein auf den Ausstellungen d. D. L. Ges. 187 Preise (in Posen erhalten 12 ausge- stellte Thiere 12 Preise, darunter 35 Lsg.-Ehrenpreise) und zwar: **5528 Eber und 4972 Sauen der grossen weissen Edelschweine** sind seit 1887 bis Ende März 1900 von der Domäne **Friedrichswerth** verkauft! Prospect gratis und franco! **Friedrichswerth** bei Gotha, April 1900.  
Ed. Meyer, Domänenrath.

**Bekanntmachung.**

5055] Aus unsem Kloben-walde sollen rund 6800 fm größtentheils starkes Kiefern- Langholz und 50 fm starke, gute Eichen, und aus unsem Kammereisort rund 370 fm schwächeres, kiefern- Langholz am **Freitag, den 28. Dezember d. Jz.** **Vormittags 10 Uhr** im Kommissionszimmer unseres Rathhauses öffentlich meistbietend in einzelnen Losen verkauft werden.  
Die Bedingungen werden gegen Einzahlung von 50 Pfg. Kopialien überhandt und der Revierförster Roglin zu Forsthaus Klobow ist angewiesen, die zum Verkauf gestellten Holz- vorzulegen.  
**St.-Krone,**  
den 10. Dezember 1900.  
Der Magistrat.

**Holzverkauf**

**in der Stadtfors Allenstein.**  
**4000 fm vorzügliches Kiefern- und Fichten-Langholz, sowie ca. 500 rm Fichten-Rollen** (Papierholz), welche in den Tagen 18, 22, 23 des Bienduga-Waldes und in den Tagen 56, 57, 78 des Diwitten-Langie-Waldes fertig aufgearbeitet sind bezw. in der Aufarbeitung sich befinden, sollen im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden.  
Die verlegten, mit der Aufschrift 'Angebot auf Holz versehenen Gebote, in denen die Erklärung abzugeben ist, daß Käufer sich den Verkaufsbedingungen unterwirft, sind für jedes Sagen, für jede der beiden Holzarten, sowie für jede Tag-klasse derselben getrennt, pro fm aufgearbeiteten Langholzes die Franken, mit einem Kreuz versehenen Stämme sind von diesem Verkauf ausgeschlossen, für das Fichten-Rollenholz pro rm des gesammten Einschlages abzugeben und bis zum 21. Dezember d. Jz., Vormittags 10 Uhr, an mich einzuwenden, zu welcher Zeit die Öffnung der eingegangenen Gebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter bei mir erfolgt.  
Als Bedingungen gelten die üblichen, jedem öffentlichen Holzverkauf zu Grunde gelegten Bedingungen. [4255]  
Verkaufs-Verzeichnisse, soweit der Holzanschlag fertig gestellt ist, liefern die Stadtförster gegen die übliche Schreibgebühr.  
**Allenstein,**  
den 5. Dezember 1900.  
Der Oberförster Mentz.

**Birkennußholz**

verkauft Dom. Ravenszyn bei Dritzmitz. [4772]

**Viehverkaufe**

5076] Am Donnerstag, den 20. Dezember, Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Gutshofe in Wlandau **fünf Pferde** öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung veräußert werden. Unter diesen 5 Pferden befindet sich auch ein Reitpferd. Wilde, fistal, Gutsverwalter.  
**12 fette Schweine** (ca. 220 Pfund schwer), sind veräußert u. sofort abzunehmen in Witschal bei Bischofswerder Westpr. [4767]

**Zuchtschweineverkauf**

d. gr. frühreifen Noth. - Rasse, 23-jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5-6 Centner schwer. **Ferkel**, per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [3861]  
E. Walker, Borio. Moeslan d. ver. Gr.-Falkenau Wpr.

**Bernhard. x Schottischer Schäferh.**

Rüde, 1 J. a., 72 cm h., schön gez., äußerst wach. u. scharf, feinsten Wack- u. Begleit- hnd., f. jed. annehm. Preis vert. **Dehrer Langmesser, Japendowo b. Mittel Westpr.** [5019]

**Zwei sehr gute Gebrauchshunde**

sind zu verkaufen. **Wesland, Taschan b. Jesowo.** [5062]

**Wagenpferde**

2 vornehme braune Stuten, 5- und 6-jährig, 5" gr., gängig und kräftig, veräußert. — Näheres Graudenzger Fatterfall.



**Starke Außfährer**

kaufte [5064] Dom. Karolewo b. Goldfeld. Offerten erbeten.

**Stellen-Gesuche**

Ein fleiß. (ledig.) Mann sucht von sofort oder 1. Januar 1901 Stell. auf gr. Sägewerke als Kontorist, Werthführer oder Schneidemüller, Säcuschärfr. oder Maschinist. Meldungen werden brifl. mit d. Aufschr. Nr. 5123 d. den Gefälligen erbeten.

**Kontorist**

22 Jahre alt, in der Reife- u. Expeditionsbranche erfähr., sucht per 1. Januar Stellg. Meldg. werb. brifl. m. d. Aufschr. Nr. 5137 d. d. Gefälligen erbeten.  
Suche vom 1. 1. 1901 ab in einer großen Stadt, eine Stelle als Lager- oder Expeditions- walter, Biegemüller od. irg. eine Votenitell. Bin 30 J. alt u. besitze Schulkenntnisse. Gest. Meldungen werden brifl. mit der Aufschr. Nr. 5097 d. d. Gefäll. erbeten.

**Handelsstand**

Jüng. Kommiss sucht in ein. größeren Kolonial- u. Material- waaren-Geschäft zum 1. Januar Stellg. Gest. Meldungen unter A. B. 100 postl. Urzsb. erb. [4733]

**Gewerbe u. Industrie**

5119] Ja. Schriftsetzer sucht von sofort Kondition. Offerten unter J. 100 Dirschau u. stadt- postlagernd erbeten.

**Zuschneider**

27 J. alt, unverheiratet, sucht zum 1. 1. 1901 Stellung in ein. Herren- oder Damen-Modell- geschäft. Gest. Offert. an Max Köhler, Culm, Markt 10. [5105]

**Landwirtschaft**

Bis spätestens 1. April u. Jz. suche nur dauernde, selbständige Administration bei Sicherheit bis 30 Mille. Gest. Meldungen werb. brifl. unter Nr. 7332 durch d. Gefälligen erb. Wegen Verkaufs des hiesigen Gutes suche andere Administration mit eigener Haushaltung. Habe nur gute Empfehlungen. Erw. ist eine dauernde Stelle, am liebst. 10 Jahre Kontrakt. Eintritt vom 1. Jan. od. 1. April. Meld. mit Gehaltsgebot brifl. unter Nr. 2472 durch den Gefälligen erb.

**Wirtschaftsbeamter**

Suche als einfacher Wirtschaftler a. 1. März 1901 Stelle. Verb., evgl. durchaus tüchtig und nüchtern, in Viehzucht, Melken u. Kühenbau erf. Off. u. R. N. 300 postl. Gr.-Falkenau erb.

**Verkauf**

5101] Gebildeter Landwirth a. guter Familie, 29 Jahre a., evgl. Gymnasialabiturient, 2 1/2 J. b. Fach, auf Hochschule studirt, ber. in größerer Wirtschaft thätig gewesen, sucht zum 1. Januar o. 1. Februar auf mittelgr. Gute Stellung als **einzigem Beamter** direkt unt. Prinz. Auf Wunsch Vorstellung. Off. m. Gehaltsang. erbet. unter G. B. 19 postlag. Bromberg, Postamt 2.

**Landwirth**

energisch, Gymnasialbild., Soldat gew., 27 J. alt, unverh., 10 J. Praxis, im Weßf. gut. Empf., sucht zum 1. 1. 1901 mögl. selbst. Inspektorstelle. Gest. Off. unter M. S. Rosen b. postlag. erbeten.

**Oberschweizerstelle-Gesuch!**

5110] Ich habe zum 1. Januar 1901 einen tüchtigen, nüchtern. u. rubigen, mit guten Zeugnissen (darunter eins v. 12 J.) versch. Oberchw. a. ca. 50 b. 80 Stück Rindv. a. berg. Off. a. Oberchw. Gilden, Holm b. Driesen a. Dtsch. erb.

**5 Stück Mastvieh hat abzugeben**

Pappelbaum in Pösten.

**Zuchthengste**

Warm- u. Kaltblüter. Werthe Offerten erbitte mit Angabe des Preises unt. Nr. R. Drieselstr. Warschau, Wießta 18. R. P.

**Arbeitsmarkt.**

**Männliche Personen**

5108] Landwirth, Gutsbesitzer, sucht Stelle v. 1. Januar zur Vervollständigung. Auf Gehalt wird weniger gesehen. Offerten unter H. R. 100 postlagernd Heinrichsdorf, Bez. Königsberg.

**Torf- u. Feldarbeiter**

stelle ich den Gutsbesitz. in gewissenhaft. Auswahl mit tücht. Vorwissen resp. Torfmeister unter soliden Bedingungen. Aufträge erbitte baldigt [5013] Fr. Wandrei, Unternehmer, Hammer, Kr. Ost-Sternberg.

**Lehrlingsstellen**

Junger Mann, 17 Jahre a., sucht per 1. Januar 1901 Stellg. als Lehrling in einem gebr. Komtor. Gest. Meld. werb. brifl. mit der Aufschr. Nr. 5102 d. d. Gefälligen erbeten.

**Offene Stellen**

5006] Einen, auch im Notariat erfahrenen **Bureauvorsteher** sucht per 1. Januar 1901 Rechtsanw. alt **Oscar Diegner, Liegenhof Döhrenken.**

**Ein ev. Hauslehrer**

für zwei Knaben (Sexta und Quarta) zum 1. Jan. 1901 gesucht. Zeugnisse, Gehaltsanspr. und Photographie erbeten. **Kaus, K. Schmiedwalde b. Osterode Wpr.**

**Geschäftsführer**

m. Kapitalbetheiligung ges. für lohnend. Fabrikber. d. chem. Ind. Lebensmittel, Vertrauenspost. Meld. werb. brifl. m. d. Aufschr. Nr. 4879 d. den Gefälligen erbeten.

**Gehilfen**

4778] Ein erfahrener, tüchtiger findet als erster in meinem Kolonial-, Eisen- u. Kurzwaren- und Schankgeschäft v. 1. Januar 1901 eventl. auch später Engagement. Polnische Sprache erforderlich. Gehaltsansprüche, sowie Abschr. der Zeugnisse erbet. **Freimarkt verbeten. Emil Weidner, Ortelsburg Ostpr.**

**Jüngeren Verkäufer**

Christl. der polnischen Sprache vollständig mächtig. Off. unter Befähigung der Photographie u. Gehaltsansprüche bei nicht freier Station an **Bruno Marshall, Döbau Westpr.**

**Einem älteren Gehilfen**

ber in der Delikatess-Branchen thätig gewesen ist, sucht v. 1. Jan. 5027] Paul Hirschberg, Wartenburg Ostpreußen, Grt. Ermlandisch. Versandhaus

**Verkauf**

5055] Ein flotter, jüngerer **Verkauf** und Dekorateur per sofort eventl. per 1. Januar gesucht. Zeugnisse, Photographie, Gehaltsansprüche, sowie Retour- markte erbeten.

**Kaufhaus**

Max Rosenthal, Bollin NB. Auch ist sofort eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen.

**Lehrlingsstelle**

5009] Die Stelle in meinem Unteroffizier-Kasino ist zum 1. Januar 1901 neu zu besetzen durch einen kautionsfähigen **Lehrlingsstelle** zu besetzen.

**Lehrlingsstelle**

5129] Ein tüchtiger **Lehrlingsstelle** für Herren-Garderoben wird bes. sofort zur Ausbildung bis Reifjahrs gesucht. **S. Libmann, Bromberg.**

**Lehrlingsstelle**

5128] Für mein Getreide- geschäft suche einen **Lehrlingsstelle** tüchtigen Buchhalter der bereits längere Zeit in der Getreide-Branchen thätig gewesen ist. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht. Den Bewerber. sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. **W. Sonnenberg, Döbau Wpr.**

**Lehrlingsstelle**

4936] Gesucht zum 1. Januar 1901 ein jüngerer, durchaus tüchtiger, ebang. Buchhalter für ein Weßf. u. Getreidegeschäft. **Otto Berndt, St.-Krone Westpreußen.**

**4927] Zucht**

findet dauernd. **Deke** 4973] Für Faktur-, Revisions- u. tüchtige der bereits Verkäufer für polnischen Photographie-Prüchen be- beten: eben Station. **Max Reu**

**4932] Schön**

Schön-Ge- nuar einen **4933] bei dauernd** nischen Erb- **U. Ga**

**4934] Buch**

zum sofort. **Buch** selbständige gelber, für geacht. **Buch** 5114] Wä- tion suche

**4935] für besser**

Stoffarbeit- schäftigung **4936] Ein orber** wer mit be- weis, kann ein- treten. **4937] Ein alte**

**4938] welcher m**

beder v. selbständige bei hohem dungen w. **4939] finden so** führung bei **4940] 4738] Wö-** finden so- führung bei **4941] Licht.** auch ver- **4942] 5099] Schor-** können v. **4943] Licht.** verlangt **4944] 2 Sa-** finden v. **4945] und** finden St- **4946] 3897] wird ein**

**4947] Fa-**

gesucht. **4948] misabdr-** werden **4949] Schrift** hiesigen **4950] Dep-** firm in **4951] führen, de** muß, eve- **4952] Stellmad** Lohn un- **4953] E. Lu** bei Wir- **4954] 5069] Bartofsch** von sofor-

**4955] un-**

finden St- **4956] 3897] wird ein**

**4957] Fa-**

gesucht. **4958] misabdr-** werden **4959] Schrift** hiesigen **4960] Dep-** firm in **4961] führen, de** muß, eve- **4962] Stellmad** Lohn un- **4963] E. Lu** bei Wir- **4964] 5069] Bartofsch** von sofor-

**4965] un-**

finden St- **4966] 3897] wird ein**

**4967] Fa-**

gesucht. **4968] misabdr-** werden **4969] Schrift** hiesigen **4970] Dep-** firm in **4971] führen, de** muß, eve- **4972] Stellmad** Lohn un- **4973] E. Lu** bei Wir- **4974] 5069] Bartofsch** von sofor-

**4975] un-**

finden St- **4976] 3897] wird ein**

**4977] Fa-**

gesucht. **4978] misabdr-** werden **4979] Schrift** hiesigen **4980] Dep-** firm in **4981] führen, de** muß, eve- **4982] Stellmad** Lohn un- **4983] E. Lu** bei Wir- **4984] 5069] Bartofsch** von sofor-

**4985] un-**

finden St- **4986] 3897] wird ein**

**4987] Fa-**

gesucht. **4988] misabdr-** werden **4989] Schrift** hiesigen **4990] Dep-** firm in **4991] führen, de** muß, eve- **4992] Stellmad** Lohn un- **4993] E. Lu** bei Wir- **4994] 5069] Bartofsch** von sofor-

**4995] un-**

finden St- **4996] 3897] wird ein**

**4997] Fa-**

gesucht. **4998] misabdr-** werden **4999] Schrift** hiesigen **5000] Dep-** firm in **5001] führen, de** muß, eve- **5002] Stellmad** Lohn un- **5003] E. Lu** bei Wir- **5004] 5069] Bartofsch** von sofor-







# Erklärung.

Die Vorgänge bei der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank haben auch in den Pfandbriefmarkt der unterzeichneten Hypothekenbanken eine Beunruhigung hineingetragen, welche in keiner Weise gerechtfertigt ist. Die unterzeichneten Banken nehmen deshalb, nachdem sie durch zahlreiche in der letzten Zeit erfolgte Publikationen ihren Pfandbriefgläubigern Gelegenheit gegeben haben, sich ein klares Bild über die Verhältnisse jeder einzelnen Bank zu verschaffen, Anlass, eine jede für sich folgende Erklärung abzugeben:

1. dass in ihrem Geschäftsbereiche nur streng nach den durch das Hypothekengesetz und die Statuten vorgeschriebenen Grundsätzen verfahren ist und dass
2. insbesondere keine der unterzeichneten Banken in irgend einer Verquickung mit Grunderwerbs-, Bau- oder ähnlichen Gesellschaften steht, noch sonst an speculativen Unternehmungen theilhaftig ist.

Da zu irgend einer Beunruhigung durch die innere Lage der unterzeichneten Banken absolut keine Veranlassung gegeben ist, so fühlen dieselben sich verpflichtet, ihre Pfandbriefinhaber darauf aufmerksam zu machen, dass sie durch übereilte Verkäufe lediglich ihre eigenen Interessen schädigen und unnöthiger Weise Kapitalverluste erleiden würden.

**Preuss. Central-Bodenkredit-Actiengesellschaft, Berlin.** **Preussische Boden-Credit-Akt.-Bank, Berlin.**  
**Hypothekenbank in Hamburg.**

**Deutsche Grundcredit-Bank, Gotha.** **Deutsche Hypothekenbank (Aktien-Gesellschaft), Berlin.** **Mitteldutsche Bodencredit-Anstalt, Greiz.** **Norddeutsche Grund-Credit-Bank, Weimar.** **Preussische Pfandbrief-Bank, Berlin.**

**Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln.** **Schlesische Boden-Credit-Aktien-Bank, Breslau.** **Westdeutsche Boden-Credit-Anstalt, Köln.**

**Brenz. Hypothek.-Akt.-Bank, Berlin.**

Pfandbriefe dieser Gesellschaft nehme zur Anmeldung bei der Schutzvereinigung bis 24. Dezbr., zur kostenfreien Vertretung in der am 31. Dezbr. stattfindenden Generalversammlung bis 28. Dezbr., Mittags, entgegen. Die Pfandbriefe sind mit Talons und sämtlichen Coupons einzuliefern.  
**Aron C. Bohm, Grandenz.**

5045] Für Grandenz sucht e. Wiederverk. Jacob Schachtel Thorn, Fabr. ff. Wurst u. Aufschnitt. 3678] Das zur J. Hirsch'schen Konturmasse gehör. Waarenlager, bestehend aus Hüten, Gummischuhen, Mützen, Lederstiefeln und Schuhen soll mit der Ladeneinrichtung im Ganzen verkauft werden. Schriftliche Angebote mit 1000 M. Kaution nimmt der unterzeichnete Verwalter bis zum 18. Dezember entgegen. Die Tage beträgt 10307.90 Mark. Den Zuschlag behält sich der Gläubiger aus. Thorn, im Dezember 1900. Max Püncherra, Konturverwalter.

Wolkereiuoternehm. lautionsfäh. zur Gründung eir. Wolkerei im günstigsten gelegenen Bahnhofs gesucht. Betrieb eig. Rechnung, spez. Butterfabrikation. Gest. Meldungen verb. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4906 durch den Geselligen erbeten.

**Torflager-Ausbeutung.** 50 Morgen große Torflache, 6 m tief, 5 km vom Bahnhof Ruffin Westpr., veräußlich. Meldungen mit Preisangebot werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5061 durch den Gesellig. erb. 4908] Eine 10 HP. Gatterische Lokomobile und ein 48" Dampfdruckkasten beide gebraucht, aber gut erhalten und betriebsfähig, sind preiswerth zu verkaufen. Josef Sternberg, Dirschau.

**Melasse-Trockenschmitzel** ein vorzügliches Futter f. Rindvieh, Schafe, Schweine, Pferde, hat abzugeben. 4041 Zuckerrabrik Schweg.

Ca. 50 Waagons 4062] **Niesern-Bretter** trocken und unter Schuppen lagernd, 1/4", 3/4", 1/2" stark, sowie **Schalbretter** werden sehr billig verkauft von J. Littmann's Sohn, Dampfzägewerk, Briesen Westpreußen. Ferner habe **600 Schock eichene Speichen** von zähem Holz, abzugeben.

**Waldverkauf!** 4970] Habe ca. 1000 Festmeter Niesern, größtentheils schwaches Bauholz, von sofort zu verkaufen. Meldungen nimmt nur von Selbstkäufern entgegen. M. Eisenstadt, Osterode Str.

5029] In Ruhig b. Lastowitz sind ca. 100 Festmeter **Laugholz** in Stärken von 0,40 bis 0,60 Festmeter, sowie 200 rm Kloben, 200 rm Stubbenholz u. 20 Klaster Torf zu haben. Zu melden bei Waldwärter Pape daselbst. Offerte äußerst preiswerth, sofort lieferbar.

1 neuen Nöhrentesfel, 90 qm Seißl, 8 Atm. Ueberdr., 1 neuen Nöhrentesfel, 65 qm Seißl, 8 Atm. Ueberdr., 1 neuen Einbaumrohresfel, 15 qm Seißl, 8 Atm. Ueberdr., 1 neuen Querrohresfel, 8 qm Seißl, 8 Atm. Ueberdr., 1 gebrauchten, auszieharen Nöhrentesfel, 17 qm Seißl, 6 Atm. Ueberdr., neu geprißt und vorzüglich erhalten, 14666 eine 6- bis 8sperrige Dampfmaschine, gebraucht aber gut erhalten. 4666 L. Zobel, Eisenzäherei, Maschinen- und Kesselfabrik, Bromberg.

5033] Borfen der Vorkors hat zu verkaufen ca. 200 bis 250 Stück **Nies.-Leiterbäume** sowie ca. 30 bis 50 rm **Eisern-Nußholz** (2 m l. Rollen). Offerten mit Preisangabe erbeten. Schönewaldchen, Schwinemst.

**Wohnungen.** 2 Bäder nebst Wohn-, Keller, Stallgebäude, in bester Lage der Stadt, zu jedem Geschäft paß., sind zu vermieten. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3953 durch den Geselligen erb.

**Baden** beste Lage, sofort zu vermieten Grandenz, Langestr. 21/22. 15658

**Bromberg. Großer Laden** mit Wohnung, Neubau, geräum. Keller, Mittelpunkt der Stadt, zu jed. Branche paß., sofort zu vermieten. Offerten an Frau Gottschalk, Kafarnenstraße 3.

**Geloverkehr 2000 Mark** a. Hyp. berg. Off. O.S. Swierczahn, Strasburg Wpr. 14667

**30000 Mark** werden zum 1. Januar od. später auf eine an der Bahn gelegene Holzbearbeitungsabrik z. I. Stelle gesucht. Feuerverf. der neuen massiven Gebäude 46000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4539 durch den Geselligen erbeten.

5052] Mit 50000 bis 100000 Mark suche tücke Vetheiligung bei folgendem industriellen Unternehmen. Offerten zu richten unter A. H. 108 an Rudolf Mosse, Danzig, Sandeasse 60.

**Mark 9000** gleich hinter Sandchaft, gelblichere Hypothek, ver 1. Januar 1901 zu cediren gesucht. Melbg. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4859 durch den Geselligen erbet.

**Theilnehmer** m. Kapitaleinlage gef. für bewährt. Fabrikunternehm. d. chem. Ind. m. hoher Gewinnansicht. Melb. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4880 d. d. Geselligen erbet.

**Geldsuchende** erhalten sofort accepierte Angebote von 15129 **Albert Schindler, Berlin SW., Wilhelmstr. 134.**

**Geld** auf sich. Hypo. b. zu verleben durch Eggort, Adl.-Statowen b. Gütten Dpr.

5085] Ein Geschäftsmanu, in guter Lebensstellung, 40 J. a., evgl., ansehnlich, gesund, von besonders ehrenhaftem Charakter, mit eingerichteter Wirthschaft, möchte sich bald verheirathen. Wirthschaft, gebild. Damen mit e. disponibl. Vermögen v. mindestens 5000 M. bitte recht vertrauensw., welche zu würdigen wissen werde, Phot. u. Adresse u. O. C. 10 an Hasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr., zur Weiterbeförderung einzufend. Strengste Discretion zugesichert.

**Heirathen.** 5085] Ein Geschäftsmanu, in guter Lebensstellung, 40 J. a., evgl., ansehnlich, gesund, von besonders ehrenhaftem Charakter, mit eingerichteter Wirthschaft, möchte sich bald verheirathen. Wirthschaft, gebild. Damen mit e. disponibl. Vermögen v. mindestens 5000 M. bitte recht vertrauensw., welche zu würdigen wissen werde, Phot. u. Adresse u. O. C. 10 an Hasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr., zur Weiterbeförderung einzufend. Strengste Discretion zugesichert.

**Zu kaufen gesucht** 4837] 200 Centner gesundes **Woggenstroh** 200 Centner gesundes **Sommerstroh** beides in gepreßtem Zustande, sucht Schönewaldchen, Dirschau.

5080] Wöchentliche Lieferung von ca. 1 Centner guter **Laselbutter** abgefundet, frei Bromberg gesucht. Angebote mit Preisang. unter W. B. 700 an die Exp. der Ostb. Presse, Bromberg erbet.

**Blaue Lupinen** kauft 18706 **J. Priwin, Posen.** 5035] Eine gebrauchte, kompl. **Brennereieinrichtung** tadellos und der Neuzeit entsprechend, für circa 2500 Liter Maiskraum, sucht zu kaufen Dom. Esserichken, v. Tremben Dpr.

**Kartoffeln** kauft und verkauft ab allen Stationen 11922 **H. Aronsohn, Soldau Dpr.** 5040] Ein gebrauchtes **Wohwert Stroh** auch 500 Centner kauft Schwarzenberger, Kaitau v. Belgin.

Gebrauchte, gut erhaltene **Brückenwaage** mit ca. 75 Centner Tragkraft zu kaufen gesucht. 15058 Dom. Waldow in Pom.

**Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.** Ein flott. Bädergesch. in ein groß. Orte ist umständl. b. Anz. 1500 M. u. b. d. Uebern. 4500 M. z. verk. Melb. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 4963 d. d. Gesellig. erbet.

**Bäckereigrundstück** im Mittelp. der Stadt Schneidemühl gelegen, anderer Unternehm. halb. billig zu verkaufen. Gest. Offert. unt. W. 100 postl. Schneidemühl. 15069

**Hotel und Restaurant** m. anständ. Damenbed., flotter Fremdenverkehr, in best. Lage, in ein. Gymnasialstadt d. Prov. Posen, ist weg. Krankh. abzugeb. Uebernahme wie alles steht u. liegt, ev. sof. 4-5000 M. Kapital erforderlich. Melb. w. brifl. m. d. Aufschr. Nr. 4679 d. d. Gesellig. erb.

Wegen Ablebens meiner Frau beschaffte mein gutgehendes **Expeditions-, Möbeltransporth-, Kohlen- und Saurage-Geschäft** sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5018 durch den Geselligen erbeten.

**5000 M.** gesucht von sogleich oder später auf ein größeres Gut Ostpreußen innerhalb Landchaftstage und unmittelbar hinter Landchaft. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4749 durch den Geselligen erbeten

**Vorzügliche Brodstelle.** 5113] Ein Feig- und Wurstwaarengesch. in Danzig, beste Lage, in Hauptstr. Miete ca. M. 4200, habe f. M. 70000 bei M. 8-6 10000 Ausz. zu verk. **Ernst Mueck, Danzig, Seif. Geitasse 81, 1.**

**Schneidemühl. Hotel** 4590] Wein gut eingerichtetes 5 Minuten vom Bahnhof, wo sehr großer Verkehr, ist trantheitshalber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Melb. w. brifl. m. d. Aufschr. Nr. 4148 durch den Geselligen erbeten.

**Größ. Gast- nebst Bahnhofs- wirthschaft** mit Fremdenverkehr, 70 Morgen Land, vollem Inventar, guten Gebäuden und voller Ernte, alter Besitz, sofort für 36000 Mark veräußlich. Anz. nach Uebereinkunft. Näheres ertheilt 1444 **R. Rehring, Lautenb urg Wpr**

5116] Mehr. **Hot., Restaur., Gastwirthsch. u. Grundstücke** trantheits- u. veränderungshalb. v. sof. zu verlauf. u. z. verp. St. Leuwandobühl, Thorn, Pl. Weiffstr. 17.

**Klein. Hotel m. autg. Restaur** it m. ca. 2500 b. 3000 Mark zu übern. Melb. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 5126 d. d. Gesellig. erb.

**Gr. Gasthof. Gelegenheitskauf.** Sehr flottes Geschäft. 4169] Zu ein. Garnisonst. Wpr. ist ein **Gasthof**, gr. Hof, große Einfahrt, Wiener-Regelbahn u. groß. Garten (die beste Brodstelle der Stadt) trantheitshalb. von sofort für billigen Preis u. geringe Anzahl. zu verkaufen. Nachweislich jährliche Einnahme 75000 Mark. Miete für einen Speicher, welcher dazu gehört, 400 Mark. Näheres durch J. Weyer, Sandhof-Marienbuvg Wv.

**Ein gut gehender Gasthof** mit neuen massiven Gebäuden, groß. Tanzsaal und 20 Morgen Land, 8 Morg. Wiese ist anderer Unternehmen halber sofort preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5010 durch den Geselligen erbeten.

**Ein gangbar. Bierverlag** verbunden mit Seltersfabrik, ist trantheitshalber zu verkaufen. Off. bitte Nr. 112 J. Kaitrau, Koder Wpr. bei Thorn. 15015

**Destillationsgeschäft** en gros & detail, alteingeführt, ist and. Unternehmungen halber zu verkaufen resp. zu verpachten. Reflektanten mit genüg. Kapital erfahr. Näh. u. Chiffre S. O. 00 postlagernd Posen. 15011

**Besseres Waasgeschäft** mit gut. Kundsch. in gut. Lage, eleg. Schaufenst. u. Einrichtung, ist umst. halb. bill. z. verk. Anzahl. 3- b. 5000 M. Licht. driffl. Zuschneid. bevorz. Melb. br. m. d. Aufschr. Nr. 5022 d. d. Gef. erb.

5090] Durch plötzliche Ausweisung aus Deutschland bin ich gezwungen mein gutgehendes **Ind- und Manufaktur-Geschäft** zu verkaufen oder verpachten unter leichter Bedingung. D. Laster, Marggrabowa.

4458] In Alt-Bewersdorf, 1/2 Meile Chaussee von Schlawe in Pom., steht ein großes, massiv. **Wohnhaus** mit großen, guten Kellereien, zum Verkauf. Dasselbe eignet sich vorzüglich zur Anlage einer Molkerei, da im Orte selbst und in der umliegenden Ortschaften eine solche nicht vorhanden und Milch in Fülle zu haben ist. Dicht am Wohnhause liegt ein schöner, großer Garten u. Ackerland von 7 Morgen Größe. Auf Wunsch können noch 10 Morgen Acker und 4 Morgen Wiese zugelegt werden. Das Grundstück ist preiswerth zu verkaufen. Meldungen bei Fettviehhändler Hermann Steinhorst, Schlawe in Pom.

4979] Die mir gehörige, in Gr. Leistenau, Kr. Grandenz, an der nach Lessen führenden Hauptstraße, 5 Minuten v. d. Chausf., 2 Kilometer vom dem Bahnhof Scharnhorst belegene, ca. 235 Morgen große **Besitzung** wob. ca. 40 Morg. Wiesen mit Torfstich, Boden nur 2. bis 5. Kl., mit ganz neuen Gebäuden, best. lebend. und vollkommensten todtten, fast gänzlich neuen Inv. und ganzer, noch vorhandener Ernte, will ich verkaufen. Selbstkäufer, welche mindestens über ein Vermögen von 30000 Mark verfügen, werden gebeten, sich a. mich zu wenden. Franz Kawsti jr., Grandenz, Schwerinstr. 11.

4918] Ein fast neues **massiv. Haus** mit 4 Wohnungen und Stall, 3 Morgen Land anschließend, passend für jedes Geschäft und Handwerker, in groß. Kirchdorf, kath. u. evgl., mit Schule, Bahn- u. Poststation, mehrere Chausseestraszen, ist anderer Unternehmungen wegen bill. zu verk. Anzahl. 1500 M. Zu erfr. bei Joseph Weyer, Marienburg Wpr., Sandhof.

**Wein Grundstüd** 165 Morg. durchweg ebener, guter Weizenboden, bin ich willens, von sofort mit sämmtlichem todtten u. lebenden Inventar preiswerth zu verkaufen. Eigener Torfstich; reichlich Wasser; 1/2 Stunde von Molkerei und Bahn. Selbiges eignet sich auch vorzüglich zum Parzelliren. 15011 **Jacob Thom, Wefiser, Briesen bei Jablonowo**

**Günstiger Gelegenheitskauf.** 4997] Ein neues Holzgebäude unter Bahndach, passend z. Scheune oder Lagerstube, 48 Fuß lang und 42 Fuß breit, ist zu sofort. Abbruch preiswerth zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt Zimmermann Weyer in Ruda ver Göttersfeld.

4988] **Mühlen- u. Schmiede-Grundstüd**, einziges an Dite, 8 Morg. Land, gute Wirthschaftsgeb., hochrentable Geschäftslage, verkauft für 14700 M. **Leidner, Ostowo bei Lastowitz.**

**Gehr gütlicher Grundstückskauf.** 3987] Beabsichtige mein in **Thorn** selten günstig, ganz nahe der Stadt und unmittelbar an der Chaussee Wacker und elektrischen Bahn beleg. Grundstüd, auf welchem seit ca. 20 Jahren eine **Wagenbau- u. Stellmach.** betrieben wird, freihändig und zwar ganz oder auch getheilt preisw. u. unt. günst. Beding. z. verk. Das Grundst. m. schön. Wohnhause, einem Wagenbau, Schmiede- u. Stellmachergeb. ist 16,340 qm gleich ca. 6 1/2 Morg. groß u. eignet sich vermöge der Lage u. Größe zu jed. industriellen Unternehmen. Ernstl. u. zahlungsf. Kauf. Näh. Wwe. u. Gründer, Thorn.

4654] **Gärnerer-Grundstüd**, billig gekauft, daher wieder bill. zu verkaufen. 23 Morg. Preis 23000 M., Anzahlung 3000 M. Näh. Thiel'sche Gärnererei in Sägerhof bei Bromberg.

**Wein Gut** Kreis Pöben, 400 Morgen alles Weizenboden, 1800 Mark Grdt.-Atzg., nur massiv. Gebäude, neues Wohnhaus, 50 Stück Haupt Rindvieh, günstige Lage, verkaufe weg. Todesfalls sofort billig mit voller Ernte für 108000 Mark bei 30000 Mark Anzahlung. Nur entschlossene Käufer wollen sich melden bei der Güteragentur 14904 J. Posa, Flatow Westpr.

**Gesucht** Hotel oder kleines WeinGesch. verbunden mit Weinbuden, von sofort. Offerten unter A. Z. 100 Stallpöben postl. erbeten. 15111

**Pachtungen.** St. Restaurant zu verb. od. verk. Off. u. 31 postl. Bromberg erb. Rückb. beif. 12436

**Schwetz (Weichsel).** Photograph. Atelier in d. seit Jahrzehnten die Photographie betrieb. word., ist zum 1. Juli 1901 zu vermieten. Meldungen an 13807 Dr. Michels, Schwetz (Weichsel)

**Eine Bäckerei** in guter Lage vor Grandenz ist von sofort oder 1. Januar zu vermieten. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4889 durch den Geselligen erbet.

**Suche guten Gasthof** zu pachten. Melbg. mit Angabe des Umf. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4683 d. d. Gesellig. erb.

**Ein Gasthaus** auf dem Lande, mit ca. 20 b. 30 Morg. gutem Bod., suche z. pacht. pat. Kauf nicht ausgeschl. Näh. ist mitzutheilen an 14971 J. Berger, Riesenbura.

Kindler. Ehepaar sucht b. sogl. od. spät. eine **Gastwirthschaft** auf dem Lande zu pachten. Off. unt. Nr. 128 durch d. Briesener Kreisbl., Briesen Wpr. erb.

5043] Ein tücht. n.ächt. **Bäcker** sucht eine g. gang. Bäckerei zu pacht. Uebern. u. H. H. 200 a. d. Ann.-Exped. Wallis, Thorn.

Suche von sofort oder später eine **Gastwirthschaft** auf dem Lande oder Stadt zu pachten oder zu kaufen. Gest. Meldung. unter A. L. 100 postlag. Naubitz Westpr. erbeten. 15016

**Dritte**  
**Grunde**  
[Schluß]  
Eine heitere  
Das der  
Schreiben la  
Es ist  
Militär bi  
sicht über  
gipfelt in  
und das  
Papa, M  
andern F  
sehen ist  
haben den  
wärtigkeit  
— Mehr  
es gerade  
wollen, d  
von den E  
nun gewiß  
zu lernen,  
sein persö  
der seinen  
währendd  
„Jrma,  
kann man so  
fach pyram  
solte. Du  
Kraasieroff  
Hahaja!“  
Naja w  
und sofort g  
Die für  
wohlgeboh  
tiefstgeföh  
mich zu a  
und Ange  
wenig bech  
Meeresw  
berehrte  
Quellen i  
Wanderbü  
mein Zbe  
nicht zu l  
sich meine  
vereinjam  
Soldaten  
eine Stra  
Freunde  
wohlgeboh  
Die vorn  
Hauptallee  
laufste ihm  
programm  
an der Vor  
sicher auch  
Jrma sa  
kannst den  
Zeit nach d  
erwarte. I  
schritt an  
gab der Sa  
Das gef  
trafen sich  
Rudi ihre  
und des M  
„Du, fu  
Kach d  
mit Mama  
tu sehr klei  
„Anficht  
ihnen zu  
Ergebnis  
und nich  
„Gurrat  
Beide eit  
wortet:  
Der V  
Klopfende  
auf dem  
tausch de  
treuergeb  
Soll erf  
aller Frühe  
Wellingha  
entgegen, a  
neuen Erh  
Rudi schau  
richtig, her  
hinzugezoge  
und Bedien  
„Das is  
schnell auf  
Gesagt,  
wirklich ein  
Einführung  
Im Be  
gegneten Fi  
geren. Di  
19 Jahren  
köpfchen.  
ahnten wol  
sein würd  
prompt die  
Falkenhof  
„Ein h  
gute Frey  
leht lie



Schluss] La petite Comtesse. (Nachtr. verb. 2)

Eine heitere Ansichtskarten-Erzählung von Michaelis-Grau. Das der Ansichtskarte aus Spitzbergen beiliegende Schreiben lautete:

„Geehrter Herr!

Es ist eine wohlbekannte Tatsache, Ihr Herr vom Militär bleibt Euch doch Alle gleich, man muß eben Nachsicht üben. Daß ich so lange nichts von mir hören ließ, gipfelt in der Ursache, daß wir auf dem Meere schwammen und das Gefolge Seiner Majestät vergrößerten, d. h. Papa, Mama und ich haben nun gebeten, mit einem andern Fahrzeuge ihm folgen zu dürfen, was auch geschehen ist. Hier ist es überwältigend schön, und wir haben den Schritt nicht zu bereuen, trotz der Widerwärtigkeiten, die eine Seereise zu Anfang mit sich bringt. — Mehr wie ausgezeichnet trifft sich der Umstand, daß es gerade Pyramont ist, wo Sie Ihren Urlaub verleben wollen, denn gerade dort beabsichtigt auch Mama sich von den Strapazen der Reise zu erholen. Es sollte mich nun gewiß recht freuen, meinen Partner persönlich kennen zu lernen, schon aus dem nicht uninteressanten Grunde, sein persönliches Wesen mit dem Geiste zu vergleichen, der seinen Schriften innewohnt. Im Uebrigen verbleibt währenddessen in Freundschaft an Sie denkende

Petite Comtesse.“

„Irma, das ist ja beinahe eine Liebeserklärung. Offener kann man schon garnicht sein. Auf alle Fälle wird es einfach pyramidal, wenn es wirklich zur Begegnung kommen sollte. Du, das Gesicht, wenn statt eines schneidigen Kürassieroffiziers ein einfaches Mädchen daherspaziert kommt. Haha!“

Nach wurde nun eine dreitheilige Karte hervorgefucht und sofort geantwortet:

„Hochverehrte, gnädige Comtesse!

Die für mich so unendlich werthvolle Zuschrift Ew. Hochwohlgeboren habe ich richtig erhalten und spreche meinen tiefgefühlten Dank dafür aus. Postwendend beileide ich mich zu antworten, da ich z. B. sozusagen zwischen Thür und Angel stehe. Es ist für Ihren Freund ein nicht wenig beängstigendes Gefühl, Sie auf unsicheren, schwanken Meereswegen zu wissen. Viel, viel lieber wüßte ich Sie, vereehrte Comtesse, sicher geborgen an den sprudelnden Quellen von Pyramont. Heute ziehe ich fort, wie die Wandervogel nach wärmeren Ländern, und hoffe dort mein Ideal in persona anzutreffen, wenn sich Ihre Reise nicht zu lange verzögert. Aber bis zu der Stunde, wo sich meine Hoffnung erfüllen wird, wird mein Herz sich vereinsamt fühlen. Doch Muth, Strapazen ertragen, ist Soldatenpflicht, und auf das Glück so lange warten, ist eine Strapaze. Darum bittet um Mitleid mit Ihrem Freunde und um recht baldiges Erscheinen Ew. Hochwohlgeboren freundschaftlichst grüßender v. Berndahl.“

Die vornehme Welt von Pyramont sah unter der schattigen Hauptallee und lauschte den Klängen des Kurorchesters oder lauschte ihm auch nicht; denn die Auswahl des Vormittagsprogramms war recht langweilig. Vielleicht lag es auch an der Vorführung, denn die Alles erschlagende Hitze hatte sicher auch den armen Musikern ihre Energie geraubt.

Irma sah mit ihrer Mama in Gesellschaft einiger Bekannten dem Orchester gegenüber und blickte von Zeit zu Zeit nach dem Anfang der Allee, als ob sie von dort Jemand erwartete. In der That erschien auch bald darauf Rudi, schritt an dem Tische seiner Mama langsam vorbei und gab der Schwester ein heimliches Zeichen, ihm zu folgen.

Das geschah auch, sobald es angängig war, und Beide trafen sich an den Lawn-Tennis-Plätzen. Hier überreichte Rudi ihre eine Karte mit der Ansicht des Holzkenthores und des Rathhauses aus Lübeck.

„Du, kurz, aber bündig!“

Nach dem Gruße stand darauf: „Trefse nächster Tage mit Mama dort ein. Bitte Erkennungszeichen“, und darunter in sehr kleiner Schrift:

„Unschätzbare sind des Schicksals Fäden, ihnen zu entgehen, gelingt dem Menschen nie, Ergebung nur verlangen sie, und nicht des Sträubens unnütz Thun und Streben.“

„Hurrah! Jetzt plagt die Bombe!“

Beide eilten zum Postamt und dort wurde sofort geantwortet:

„Hochverehrte, gnädige Freundin!

Der Anknuff hatte sehnsuchtsvoll, mit vor Freude klopfendem Herzen entgegen. Erkennungszeichen: Fahrt auf dem Reich. Am Steuer blauweißes Fähnchen, Austausch der letzten Schreiben. Ihr stets zu Diensten und treuergebener v. Berndahl.“

Hell erstrahlte die Sonne auch am 20. August schon in aller Frische und versprach einen besonders warmen Tag. Vellinghausen's Aufenthalt ging schon stark seinem Ende entgegen, auch andere Gäste hatten das Bad verlassen, um neuen Erholungsbedürftigen Platz zu machen. Irma und Rudi schauten mit Eifer jeden Tag die Kurliste nach, und richtig, heute hatten sie Erfolg. Standen doch, als Neuhinzugezogene, in der Liste: Gräfin Falkenhorst mit Tochter und Bedienung.

„Das ist sie, Irma, das ist unsere kleine Comtesse. Nun schnell auf die Post.“

Gesagt, gethan. Beide gingen dahin und fanden auch wirklich eine Karte folgenden Inhalts, nach der gewöhnlichen Einleitung: „Zwischen 5 und 6 Uhr auf dem Schloß.“

Im Begriffe, sich nach ihrer Wohnung zu begeben, begegneten sie einer älteren Dame in Begleitung einer jüngeren. Diese war blond, im Alter von ungefähr 17 bis 19 Jahren, mit einem von Locken umrahmten Puppenköpfchen. Beide gingen in das Wohnzimmer. Die Geschwister ahnten wohl, daß die Damen die von ihnen Erwarteten sein würden, weshalb sie sich auch sofort erkundigten und prompt die gewünschte Auskunft erhielten, daß es Gräfin Falkenhorst und ihre Tochter waren.

„Ein herrliches Wesen, Rudi, ich glaube, wir werden gute Freundinnen werden. Habe das kleine Ding schon

Wenn die geahnt hätte, daß Du ihr — Herr Leutnant bist!“

Am Nachmittag, als die drückende Hitze vorüber war, eilten Irma und Rudi, dieser mit dem blauweißen Fähnchen bewaffnet, zu den Gondeln an der Schloßspitze. Das Erkennungszeichen wurde befestigt und fort ging es, in langsamem Tempo um das alte Schloß herum. — Vier Mal hatten sie schon den Reich umfahren, Irma sang an, muthig zu werden, da vernahm sie leichte Ruderschläge von einem sich ihnen nähernden Boote.

Beider Augen richteten sich erwartungsvoll nach der Gegend, woher das Geräusch kam. Rudi gebrauchte mit Kraft die Ruder, und richtig, da nahte ein Boot — aber es war nichts. — Der Junge war ein „Kotter Husaren-Diffizier“. Unmuthig ruderte Rudi weiter. Jetzt strichen die Boote nahe aneinander vorüber. Irma sah verlegen auf ihren Schooß, da ließ sie ein Aufschrei Rudi's emporkommen. „Ah!“ entpurrte es verwundert auch ihren Lippen. Denn — wie ein elektrischer Schlag durchfuhr es sie, am Steuer jenes Bootes flatterte das blauweiße Fähnchen. Mit demselben Erstaunen musterte die Beiden nun auch seinerseits der Diffizier. — Doch schnell die Situation erfassend, richtete er sich sofort auf und grüßte mit Eleganz, so gut sich das auf dem schwankenden Boote machen ließ. Dabei glitten seine Ruder ins Wasser, aber er merkte es nicht.

Eine große Verlegenheitspause entstand auf beiden Seiten. Die sanften Wellen aber führten die Fahrzeuge aneinander, als ob auch sie sich begrüßen wollten. Ein leichter Stoß erschütterte die Junge. Glühendes Roth färbte Irma's Wangen, ihr Bruder jedoch plätscherte verlegen mit den Rudern im Wasser umher.

„Verzeihung, meine Herrschaften, habe ich vielleicht die Ehre mit — hm — Kamerad Berndahl?“ fragte jetzt der Diffizier mit einem eigenthümlichen Lächeln in seinen Zügen.

Irma kam dadurch wieder zu sich. Von Neuem erröthend, stammelte sie verlegen: „Ich bitte, mein Herr, der Scherz geht doch wohl zu weit.“ Die Comtesse ist eingetroffen und — und —

Ohne die junge Dame daran zu erinnern, daß sie sich ja selbst einen gleichen Scherz erlaubt hatte, holte er eine Ansichtskarte Irmas hervor. „Bitte, Gnädige! Voila!“

„Und Comtesse Falkenhorst...?“

„Ist meine Kousine, gnädiges Fräulein, die so gefällig war, meinen harmlosen Scherz zu unterstützen. Derselbe galt ja auch nur Kameraden v. Berndahl — und — und — sollte famoser Ull werden — dachte nicht — Sache ist ganz einfach. Kousine Falkenhorst wünschte Verkehr — erhielt darauf von Leutnant Berndahl Zuschrift, und so wollte ich eben mit Kameraden — bitte um Pardon, meine Gnädige!“

Irma sagte nichts, sondern gab ihrem Bruder einen Wink, und Jener, froh, der unangenehmen Situation entziffen zu werden, setzte das Fahrzeug in Bewegung. Doch der Diffizier hielt es mit den Worten an: „Bitte, mein gnädiges Fräulein, seien Sie mitleidig und lassen Sie mich nicht, zu aller Welt Gaudium, eine Robinsonade auszuführen. Sehen Sie doch dort meine Ruder, da entteilen die Deferreure. — Ich bitte, mir zu meinem Handwerkszeug zu verhelfen. — Habe mich übrigens noch nicht vorgestellt: Von der Buchen-Wellinggen.“

Irma nickte verlegen. „Mein Bruder, Rudolph von Wellinghausen.“

„Erreut, junger Herr. Bitte, reichen Sie mir nun auch einmal Ihre Dinger da herüber, damit ich die Ausreißer wieder einfange!“

Rudi entsprach dem Wunsche. Das andere Boot glitt leicht und schnell, in Folge des geschickten Ruderschlages des Diffiziers, auf der Wasserfläche hin, bald waren die entglittenen Ruder eingefangen und die Boote lagen wieder aneinander. Doch Rudi, kaum im Besitze seiner Ruder, fuhr auf Irmas Zeichen schnell der Abfahrtsstelle zu.

„Abenteuer, ganz eines Buchen werth. Jetzt heißt es — Situation benützen!“

Mit einem leisen Pfeifen feuerte nun auch das zweite Boot dem Schloßeingange zu.

Ob Irma noch ferner pseudonyme Karten geschrieben? Als Leutnant sicherlich nicht mehr!

Verschiedenes.

Präsident Krüger hat im Haag eine Abordnung des Solinger Kriegervereins empfangen, die ihm einen prächtigen Ehrensäbel überreichte. Diese Waffe, ein wahres Kunstwerk, trägt auf dem Griff, der mit einem Diamanten verziert ist, das transvaalische Wappen. Auf der einen Seite der Klinge ist eine Scene aus dem Burenkriege ziselirt mit der Inschrift: „Zuchtlos, tapfer, treu und gut, bis zum letzten Tropfen Blut.“ Die andere Seite schmückt die Abbildung einer Waffenschmiede und die Widmung: „Dem hochverehrten Präsidenten von Transvaal, Paul Krüger, gewidmet von den Kriegern der Feldzüge 1864, 1866, 1870—1871 des Kreises und der Waffenstadt Solingen, Deutschland.“ In seiner Antwort auf die begeisterte Ansprache zeigte sich Krüger sehr erkenntlich für diesen Beweis der Sympathie des Solinger Kriegervereins. Ueberhaupt ist er entzückt von dem begeistertsten Empfang, den das deutsche Volk ihm bereitet hat; wiederholt äußerte er sich höchst anerkennend darüber zu seiner Umgebung und meinte, an Liebe und elementarer Stärke hätten die Huldigungen in Köln die in Paris weit übertroffen.

Der Hopfenbau im Deutschen Reich ist nach dem neuesten Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs seit dem Jahre 1885 von 47375 ha auf 37191 ha zurückgegangen, eine Erscheinung, die wohl hauptsächlich auf die Unsicherheit der Erträge und die immer größere Schwierigkeit, für den Hopfenbau geeignete Arbeitskräfte zu finden, zurückzuführen ist.

[Wernschesler.] Rechtsanwält (in einer Scheidungsangelegenheit befragt): Was ist Ihr Gatte? — [Frau: Versicherungsagent. — Rechtsanwält (die Sitze beneidlich in Falten legend): Den los zu werden, wird freilich schwer halten!

Oberbayern, München und bayerisches Hochland bearbeitet von Prof. Dr. M. Haushofer, ist als Band VI (Preis drei Mark) der trefflichen Sammlung von Velhagen & Klasing, geographischen Monographien: Land und Leute, erschienen. Allen Freunden feinsinniger Naturgeschichte, die eine wissenschaftliche geographische Grundlage nicht vermissen läßt, wird dieser neueste Band willkommen sein. Von der Bier- und

Kunststadt München geht unsere Fahrt aus, durch die gewellte grüne Moränenlandschaft, an die glänzenden Alpenseen, bis hinauf zu den zackigen Gipfeln der bayerischen Alpen und deren Gipfelkronen, der höchsten, dem höchsten Berg innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches. Wir besuchen die Wunderbauten der Königschlösser, erfrischen uns in den Thälern des Bergschattens Landes, wie auf den saftigen Wiesen des Allgäu, und rufen am schimmernden Spiegel des Bodensees. Wir betrachten neben dem Land aber auch das Volk, den Bauer im Alpenvorlande, und den ledigen Bewohner des Gebirges in seinen dunklen Wäldern oder auf hoher Alm. Das Buch ist mit 102 Abbildungen nach vorzüglichen photographischen Aufnahmen und einer farbigen Karte von Oberbayern geschmückt. Für jeden Besucher der Oberammergauer Passionsspiele bietet das Buch interessante Erinnerungen.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrager ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Anstufungen werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

G. S. Invalidenrente erhält auch derjenige nicht dauernd erwerbsunfähige Versicherte, welcher während 26 Wochen ununterbrochen erwerbsunfähig gewesen ist, für die weitere Dauer seiner Erwerbsunfähigkeit. Wird ein solcher Versicherte auf Veranlassung der Versicherungsanstalt einem Heilverfahren unterworfen, so hat er natürlich während desselben keinen Rentenanspruch. Im Uebrigen ist die Gewährung der Invalidenrente stets abhängig von der Erfüllung der Wartezeit, wozu mindestens 200 Wochenbeiträge erforderlich sind.

R. P. S. Da Sie anscheinend seit dem 20. April d. J. versicherungspflichtige Beschäftigung nicht mehr ausüben, so sind Sie berechtigt, das Versicherungsverhältnis freiwillig fortzusetzen. Hierbei ist es ganz in Ihr Belieben gestellt, Beitragsmarken jeder der fünf Klassen zu verwenden, natürlich aber pro Woche nicht mehr als eine Wochenmarke, die Sie durch Aufschreiben des Datums des Verwendungstages zu entwerfen haben. Sollten Sie vorübergehend wieder versicherungspflichtige Beschäftigung ausüben, dann hat Ihr Arbeitgeber Marken der für die Beschäftigung maßgebenden Lohnklasse zu verwenden.

A. S. Aus dem in Rede stehenden Schuldschein können nur die Zinsen seit dem 1. Januar 1896 gefordert werden. Alle weiteren Zinsrückstände sind nach § 197 Bürgerlichen Gesetzbuchs verjährbar.

G. M. Einem Gehilfen in einem kaufmännischen Geschäft, wozu auch Gastwirthschaften gehören können, ist rechtlich entweder als Handlungsgehilfe oder Privatbeamter anzuzählen. Beiden steht nach dem Gesetz, wenn nichts Anderes verabredet ist, dem Prinzipal gegenüber das Recht zu, Kündigungen nur zum Ablauf des Kalendervierteljahres, unter Einhaltung einer sechswochenfristigen Kündigungsfrist, anzunehmen. Würde ein solcher Gehilfe ohne gesetzlichen Grund gezwungen, früher aus dem Dienstverhältnis zu treten, so hat der Prinzipal die Verpflchtung, ihn bis zum Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist nach Maßgabe der vertraglich vereinbarten Entlohnung der Dienststelle zu entschädigen, vorausgesetzt, daß er nicht inzwischen eine gleichwerthige andere Stelle erlangt.

Bromberg, 13. Dezember. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 140—147 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 125 bis 131 Mark, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 126—132 Mark, Brau 136—142 Mark. — Erbsen, Futter 140—145 Mark, Koch 170—180 Mark. — Safer 125—135 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 13. Dezember 1900.

Reis, Rindfleisch 33—61, Kalbfleisch 50—70, Hammelfleisch 36—60, Schweinefleisch 46—53 Mark, per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 60—75 Pf. per Bund. Wild, Rehwild 0,40—0,55 Mark, Wildschweine 0,30—0,40 Mark, Ueberläufer, Frischling 0,50—0,70 Mark, Kaninchen v. St. 0,50—0,85 Mark, Rothwild 0,30—0,40 Mark, Damwild 0,30—0,50 Mark v. 1/2 kg, Hafen 2,00—3,40 Mark, per Stück.

Wildgeflügel, Enten 1,25—1,50 Mark, Seeenten —, Mark, Walschnecken —, Mark, Rebhühner —, Mark, per Stück.

Geflügel, lebend, Gänse, junge, per Stück —, Mark, Enten per Stück —, Mark, Hühner, alte 0,80—1,40, junge 0,50—0,75 Mark, Tauben 0,30—0,45 Mark, per Stück.

Geflügel, geschlachtet, Gänse, junge 3,00—4,00 Mark, Enten 1,00—2,00 Mark, Hühner, alte 0,80—1,50, junge 0,40—0,90 Mark, Tauben 0,45—0,55 Mark, per Stück.

Fische, Lebende Fische, Hechte 66—79, Bander 75—86, Barsche 52—62, Karpfen 63—65, Schleie 82, Meise 25—27, bunte Fische 29, Aale 103, Wels —, Mark, per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis, Lachs —, Lachsforellen —, Hechte 47, Bander 60—76, Barsche 26—36, Schleie —, Aale 17—20, bunte Fische 11—20, Aale 70—76 Mark, per 50 Kilo.

Gier, Frische Landleier —, Mark, per Schock.

Butter, Preise franko Berlin incl. Provision. Ia 119—122, IIa 112—116, abfallende 98—103, Landbutter 88—95 Pf. per Pfund.

Käse, Schweizer Käse (Westfr.) 65—70, Limburger —, Tilsiter —, Mark, per 50 Kilo.

Gemüse, Kartoffeln v. 50 Kgr. magn. bon. 1,90—2,10, neue lange —, runde 1,75—2,00, blaue —, Rosen —, Mark, Kohlrüben per Schock 2,25—4,00, Meerrettich per Schock 9,00—12,00, Grüne Petersilie per 4 Bund 0,10, Salat per Schock —, Mohrrüben v. 50 Kgr. 1,75—2,25, Bohnen, junge per Pfund —, Bohnschoten v. 1/2 Kgr. —, Birningbohnen v. 50 Kilogr. 2—8, Weizentopf v. 50 Kilogr. 4—8 Mark, Kohltopf v. 50 Kilogr. 1,75—2,50, Zwiebeln v. 50 Kilogr. 2,75—4,00 Mark.

Obst, Pflaumen: per 50 Kilogramm: Süssige, Bauern —, Mark, Italienische —, Mark, Äpfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner 7—15 Mark, Stalienische —, Mark, Zivler 10—17 Mark, Süssige 5—10 Mark, Musäpfel 6—8 Mark, Birnen per 50 Kilogramm: Süssige, Tafel 12—18 Mark, Süssige, Koch 7—12 Mark, Kaisertrone —, Mark, Bergamotte —, Mark, Napoleon, Blank —, Grumbtöwer —, Mark.

Magdeburg, 13. Dezember. Zuderbericht.

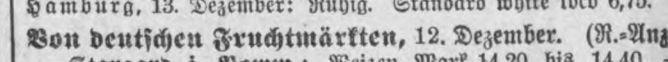
Kornzuder excl. 88% Rendement 10,00—10,25. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00—8,30. Flau. — Gem. Melis I mit Fab 27,47/2.

Petroleum, raffiniert. Bremen, 13. Dezember: Loco 6,85 B. Hamburg, 13. Dezember: Ruhig. Standard white loco 6,75.

Von deutschen Fruchtmarkten, 12. Dezember. (R.-Anz.) Staraard i. Pomm.: Weizen Mark 14,20 bis 14,40. — Roggen Mark 12,70, 12,80 bis 13,00. — Gerste Mark 13,00, 13,20 bis 13,50. — Safer Mark 12,40, 12,50 bis 12,60.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegen looc nicht verantwortlich.

Versand direct an Private zu billigsten Preisen.



F. Todt, Pforzheim.

Fabrikation von Gold- und Silberschmuck, Spezialität echte Brillantwaaren, Firma besteht seit 1854, vielfach prämiirt. Illustr. Kataloge mit ca. 3000 Abbildungen über Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Tafelgeräthe, Uhren, Kunstbronzen etc. gratis u. franco. Reparaturen jeder Art. Kostenüberschläge u. Entwürfe bereitwilligst. Moderne Silberbestecke äusserst billig. Alte Gold, Silber und Edelsteine werden in Zahlung genommen.



# Danziger Liköre

zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet und empfohlen von der Fabrik feiner Liköre und Brantweine 14657

**A. M. von Steen Nachf.**

Gegr. 1862. DANZIG. Gegr. 1862.

Spezialitäten: Kurfürstl. Magen, Dubb, Cäciliawasser, Stodmannshofer Pomeranze, Eislimmel, Sonnenbruder, sehr bekömmlicher Tafeltrüb, Russischer Wlaid, Cherry Brandy, Seltener Salat, Ciercognac etc. Alles in tadelloser Feinheit und inkl. Embl. Nr. 5.

## Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.

Technisches Geschäft für Erdbohrungen, Brunnenbauten Wasserleitungen. Beste Referenzen. 113

Neu! Nur Mk. 1.00

### Flotten-Kalender

des Deutschen Flotten-Vereins (in Abreisform).

Druck und Verlag von J. C. König & Ehardt, Hannover.

Inhalt ca. 1500 Daten aus der deutschen Seeschichte. Auf jedem der 365 Blätter des Block-Kalenders eine geschmackvolle Abbildung deutscher und fremder Kriegsschiffe, Handelschiffe, Portraits hervorragender Persönlichkeiten usw.

Rückwand 24 x 25 cm in 8 Farbendruck vom Marinemaler WILLY STÖWER entworfen. Durch uns. Vertreter oder direct zu beziehen. p. Post 1 Expl. m. Porto u. Verpack. Mk. 1.40.

## Rothe + Loose.

Ziehung in Berlin vom 17.-21. Dezember 1900. Haupttreffer: 100,000, 50,000, etc. Mk. baar. Originalloose Mk. 3.50. Porto und Liste 30 Pf. extra. Ausland 60 Pf. 12756

Berlin W., Peter Loewe, Marburgerstr. 7. Telegr.-Adr.: **Glückspeter** Berlin.

Achten Sie auf



## Absalin!

Das vorzüglichste Haarpflegemittel der Gegenwart. Gesezt. geschützt. unter No. 45204 der Zeichenrolle des kais. Patentamts.

Ebensowenig, wie man durch irgendwelche Mittel einer Billardkugel zu einem prächtigen Haarwuchs verhelfen kann, lassen sich da, wo die Kopf-Haarwurzeln zerstört und vernichtet sind, neue Haare hervorbringen. Plumpse Geldschneiderei ist es, wenn trotzdem in manchen Anpreisungen sogenannter Haarwuchsmittel behauptet wird, es liesse sich bei Gebrauch des einen oder anderen Mittels der alte Haarwuchs wieder herstellen. Das ist ausgeschlossen! Durch derartige Mittel wird in vielen Fällen der letzte Rest, auf dem bei rationeller Haarpflege noch aufgebaut werden könnte, total zerstört. Darum sei man vorsichtig und verwende nur Absalin, das selbst in verzweifeltsten Fällen wunderbare Erfolge erzielt, was zahlreiche Anerkennungen aus den besten Kreisen beweisen. Absalin ist ein nach wissenschaftlichen Grundsätzen hergestellter Haarnährstoff, der die noch vorhandenen, wenn auch kaum mehr sichtbaren Haarwurzeln neu belebt und kräftigt. Absalin beseitigt unter Garantie Schuppenbildung und das lästige Jucken auf der Kopfhaut. Absalin verbindet und unterbricht weiteren Haarausfall. Absalin ist eine epochemachende Erscheinung auf dem Gebiete der Haarpflege und frei von schädlichen Bestandteilen. Versand gegen Nachnahme in Flaschen à Mk. 1.50 und Mk. 3.— durch alle Allein. Fabrikanten: Kgl. priv. Apotheke, Friedrichsdorf 1. Taunus.

### Ein Wunder der Technik!!

Sind unrettbar Meinschek's neueste patentamtlich geschützte photographische Apparate, womit fast jedes Kind sofort die schönsten Aufnahmen und Ansichtspostkarten von Personen-Landschaften etc. herstellen kann. Versende per Nachnahme Apparate von 6 x 9 cm Bildgröße für nur 5 Mk. Größere 9, 12 und 15 Mk. compl. Apparate für Techniker etc. Catalog über alle photogr. Artikel nebst Anleitung gratis und franco. Umtausch gestattet. Grossartige Dankschreiben. Bestellen Sie direct bei Carl Meinschek, Erste u. grösste photogr. Industrie in Neuonrado 6 T. Westl. 1000 Mk. zahle ich, wenn nicht Zeber mit meinen neuesten Apparaten photogr. kann.

## Adolph Leetz, Thorn

### Seifen- und Lichte-Fabrik.

**COPERNICUS** geboren zu THORN 1473

### Terpentin-Wachskern-Seife

ist die sparsamste und beste **Haushaltungs-Seife**

Keine Hausfrau sollte es daher verweigern, dieselbe einzuführen. Die Ueberzeugung wird es lehren, daß die von mir neu fabrizirte aromatische **Terpentin-Wachskernseife** die beste und billigste ist.

Dieselbe, nur echt mit nebenstehendem Waarenzeichen „Copernicus“, ist in allen Kolonialwaaren-Handlungen erhältlich.

Das praktischste und schönste Hochzeits-Geschenk sind die von mir auf das Sorgfältigste zusammengestellten **Küchen-Einrichtungen** welche Alles enthalten, was an Stahlwaaren und Haushaltungsartikeln nothwendig ist, und zwar in tadelloser Beschaffenheit.

PREIS je nach der Zusammenstellung **M. 160 - M. 200 - M. 255 - M. 300**

## Paul A. Henckels - Solingen

Genauere Verzeichnisse der ausgewählten Gegenstände wird mit meinem reich illustrierten Haupt-Catalog umsonst und portof. zugesandt

Nicht gefallende Gegenstände nehme ich zurück, daher kein Risiko. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Fabrik und Versand **Solingen.** 5 goldene Medaillen

No. 1265. Küchenschrank A 35. — Inhalt 23 Stück.

Fabrik-Mark: **PAUL A. HENCKELS SOLINGEN.** Ich bitte genau auf meine Firma zu achten! Verkaufshaus Berlin W. Leipzigerstrasse 90 Ecke Markgrafstrasse

Stahlwaarenhaus. Ich bitte genau auf meine Firma zu achten!

System: Rour. Loewy, Berlin, D. R. P. 88874, liefert unter Garantie in den schwierigsten Fällen glänzenden Erfolg, empfohlen durch die ersten ärztlichen Kavazitäten. Alleiniges Depot für Westpreußen: **Hahn & Loebel, Danzig, Langgasse.** 2476]

### Muffeln erregen überall monikas durch ihre prachtvolle, orgelartige Musik und starke Bauart.

Nur Mk. 4.50 kostet eine 2-chörige, 10 Tasten, 2 Register, 3 fach 11 faltiger Doppelbalg, Stablenochener, 50 gute Stimmgabeln, offene Klaviatur, viele Mittelbälge, 2 Mittelrahmen. Dieselb. in 3-chörig, 3 eckte Aufsätze, 70 St., Mk. 6.50. 4-chörig, 4 eckte Aufsätze, 90 Stimmen. Mk. 7.50. 6-chörig, 6 eckte Aufsätze, 130 Stimmen, vollst. Musik, Mk. 14. 2-reihige, 19 Tasten, 4 Bässe, schon von Mk. 10.50 an. Deutsch-Amerikanische Gitarre-Ritter „Amor“, Aluminium-Auflage, 41 Saiten, übertrifft alles bis jetzt dagew. in Musik und Ausstattung, Mk. 12; Nr. 2 Mk. 10; Nr. 3 Mk. 8 mit sämtlichem Zubehör; jeder Käufer staunt über diese Ritter von Jung und Alt sofort zu spielen, sollte in seiner Familie fehlen. Accordion, 3 Manuale, 20 Saiten, Mk. 3; 6 Manuale, 25 Saiten, Mk. 6.50; 9 Manuale, 32 Saiten, Mk. 11.50. Katalog über Musikwerke gratis. Versand der Nachnahme, Porto 80 Pfg. Selbstlernschule für jedes Instrument gratis.

## K. Hombeck, Mülheim Rhein.

### Ältestes und größtes Musikwaaren-Verhandlungsgeschäft in Mülheim.

In herrlichster Wärdchenpracht erstrahlt ein Weihnachtsbaum mit meinem **Glas-Christbaumschmuck**.

Größtes, prachtvollstes Sortiment gegen Einlieferung von Mk. 5 (Nachnahme 5.30 Mk.) franco über 300 Stük mit echt Silber verpliegte Panoramafingern, Eier, Kestle bis 8 cm Durchmesser, Phantasielampen, Gloden, Früchte, Gießel, Eiszapfen, dabei viele mit Silberdrat und Seiden-chenle reich überzogen. Neuheiten, farbenprächtige Silberglanzperlen etc. nebst Strahlen-Kronenkrone, 22 cm lang, 9 cm breit, das Schönste, was bisher in Baumspitzen hergestellt worden ist. Ein anderes Sortiment von 10 Dd. nur gros. Sachen verjende zu demj. Preis.

Zur Weiterempfehlung lege außer 1 ff. Wachs-Engel mit Silber-Int.-Flügeln und 1 Paket Lichtbatter noch einen wunderbaren Paradies-Vogel aus Glas, 18 cm groß, mit bewegl. Flügeln und natürlichen Federn, bei. Versand von nur denkb. feinsten und solidester Waare, welche jeden Käufer zurübenstellen wird

**Theodor Müller Hipper, Lauscha in Thüringen Nr. 22, Glaswaarenfabrikant.**

Mein über 500 der glänzendsten Anerkennungen vom Jahre 1899

### Können Sie da noch zögern??

Der Herr F. Stoffel in Widdorf schreibt: Zu meiner größt. Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß die gedachte Dose „Novella“, Stärke II grophartig gewirkt hat. Ich habe schon in drei Wochen einen (schmelzb. Talon-Schnurw. erzeugt, denelben Erfolg hat mein College auch erzielt, mit welchem ich nämlich die Dose getheilt habe. Das ist nur eine kurze Anerkennung von vielen. Novella wurde aber in Paris 1900 der Goldenen Medaille und Ehren-diplom ausgez. Können Sie da noch zögern?? Novella ist unschädlich. Preis per Dose Stärke I Mk. 2, Stärke II Mk. 3, in ungünstigsten Fällen nehme man Stärke III Mk. 5 gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung allein vom Erfinder u. weltberühmten Haupt-fabrikanten Fr. Hepping, Neuenrade No. 11 i. W. Porto 40 Pfg. Bei Nichterfolg Betrag zurück.

## Lunge und Hals

**Kräuter-Thee**, Russ. Knöterich (Polygonum) ist das vorzüglichste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dessen in seiner Wirksamkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht. Wer daher an **Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Kehlkopfleidn, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten** etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur **Lungenschwindsucht** in sich vermuthet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher **echt in Packeten à 1 Mark bei H. Reinhardt, Flora-Drogerie, Berlin N., Brunnenstr. 108 G.** erhältlich ist. Broschüren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis. 13957

### Glas-Christbaumschmuck!

Reichfortirte Kiste mit ca. 300 fein verfertigt. prachtvollen Kugeln, Eiern und sonstig. Phantasielampen, Eiszapfen, Perlen, Kronen, Baumspitzen, schwebendem Engel mit beweglich. Glasflügeln etc. liefert ich f. n. Mk. 4.60 inkl. Kiste und Porto (Nachn. 20 Pfg. mehr). Soweit Vorrath reicht auch ca. 120 größere Sachen zum gleichen Preis. 13737

**Carl Kessler, Neuhaus a. Rennweg No. 86 (Thür.).** Attest. Die Sachen finden allgemeinen Beifall und sind preiswerth und wunderschön. **Theod. v. Geldern-Hochfeld.**

## Als Weihnachtsgeschenk

passend und zum Ausnahmepreise von nur Mk. 4.— liefert ich der Post franko gegen vorherige Einendung oder per Nachnahme (30 Pfg. mehr) das bekannte und vorzügliche Werk:

### Der praktische Hausarzt.

Ein Rathgeber für Gesunde und Kranke, herausgegeben unter Mitarbeiterschaft hervorragender Aerzte von **Dr. M. Birnbaum**, 2 elegant gebundene Bände, 1587 Seiten stark. In alphabetischer Ordnung bringt das Werk ausführliche und für Jedermann verständliche Abhandlungen über sämtliche Krankheiten und dagegen anzuwendende Mittel.

Umfangreichen Katalog und Prospekte gratis und franco. **Meher's-Broschüren' Konversationslexikon, Weltgeschichten, Brehm's Thierleben** etc. etc. gegen bequeme, monatl. oder viertelst. Theilzahlung.

**R. Körth, Buchhandlung, Berlin N. W. 52, Werflstr. 7.**

## Beinfrantheiten

aller Art heilt schmerzlos, ohne Berufshörung, ohne Operation, auf Wunsch Garantie nach besonderer Abmachung 13979

**Dr. med. Strahl** Spezialarzt für Beinkranken **Hamburg** Große Allee 10. Briefliche Auskunft kostenlos.

## Neu! Mundharmonika-Harfe Neu!

Einfachstes und effectvollstes Musikinstrument, durch deutsches Reichs-Gebrauchs-Marktor v. Nachnahme geschützt. Diese Mundharmonika mit Rhythmusbegleitung erzeugt eine Musik bedeutend lauter wie Mandoline und Gitarre.

Eine ganze Kapelle in einem Instrument vereinigt. — Jedermann kann es mit Leichtigkeit erlernen. Grossartig für Ausflüge, Concert und Tanz. Musik schön und ergreifend.

Jeder Mundharmonika-Spieler ist in der Lage, sofort dieses Wunderinstrument nach neuester gratis beigelegter Selbstlernschule spielen zu können. Die Mundharmonika-Harfe ist leichter und geländere zu spielen, als Mundharmonika allein, da man die Begleitung nicht mit der Zunge, wie bei der Mundharmonika zu machen braucht, sondern mit der rechten Hand durch Klappen d. Accordsaiten. Auf der Mundharmonika kann man einfach die Melodie und die Begleitung schlägt man auf der Gitarre oder Harfe. Die Mundharmonika-Harfe ist kein Spielzeug, sondern ein wirklich gelegenes Musik-Instrument, das 12 Saiten (6 Bässe und 6 Accordsaiten) ist hochfest lackirt und mit Abzügen versehen. Die 20 tönige Mundharmonika ist sehr gut gebaut, extra für diesen Zweck angefertigt. Gänge dieses Instrumentes ca. 45 cm. Der Preis ist, um's Jedermann zu ermöglichen, dieses Instrumente käuflich zu erwerben, ein sehr geringer, mit allem Zubehör unter **Nachnahme**

**Mark 8— franco.**

Zu beziehen direct von der **Deutschen Violon-Zither-Compagnie, G. m. b. H.** Neuenrade 100 (A. V. S. 11)

**Schnurrbart!** Es gibt nur eine einzige, wissenschaftlich begründete Methode, die auf die Entwicklung des Bartes wirkt, nämlich eine vernünftige Pflege und richtige Anweisung der Haarwurzeln und darin besteht mein Verfahren. Man lasse sich nicht irre führen durch andere verlockende Anpreisungen, denn es gibt nur eine Stärke. **Aigolin** in Verbindung mit einer ganz besonderen Methode befördert den Wuchs des Bartes in hohem Maße, worüber glänzende Anerkennungen von 1 Chemiker und Friseur (als Fachleuten) vorliegen. Garantie: Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. **Aigolin** ist zu beziehen in Dosen zu Mk. 1.50 und Mk. 2.50 und Porto. Ärztliche Anweisungen über Beförderung des Bartwuchses 50 Pfg. extra. Bei Bestellung von 2 Dosen gratis. Versand gegen Nachnahme.

**Paul Koch, kosmet. Laborat., Gelsenkirchen 113.**

## Viehfutter-Schnelldämpfer

Patent Ventzki, die besten der Gegenwart, Universal-Heerdämpfer, Kartoffelquetschen empfielt 13971

## E. Drewitz, Thorn,

gegr. 1842, Maschinensabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede. gegr. 1842.

## Faschinen.

4857] Faschinenstrick von 130 Morg. dichtem Waldbestand, 4 Kilom. vom Bahnhof Mittel, sofort billig zu verkaufen.

**Theodor Wall,** Zuchel Wbr.

— Bartentwickler — **Blitzolin** wirkt stammenswert auf den Wuchs des Schnurrbartes. Keine Säuren sind, ist bald ein kräftiger Bart entwidelt. Wer keinen Erfolg erzielt erhält sein Geld wieder. Die vielfach angepriesenen Stärken III, zu recht hohen Preisen, sind nicht besser. Nur ein zu beziehen in Tuben zu Mk. 1, Mk. 2 u. Mk. 3. (Porto extra) gegen Nachnahme von **Eigen & Koch, Gelsenkirchen**